



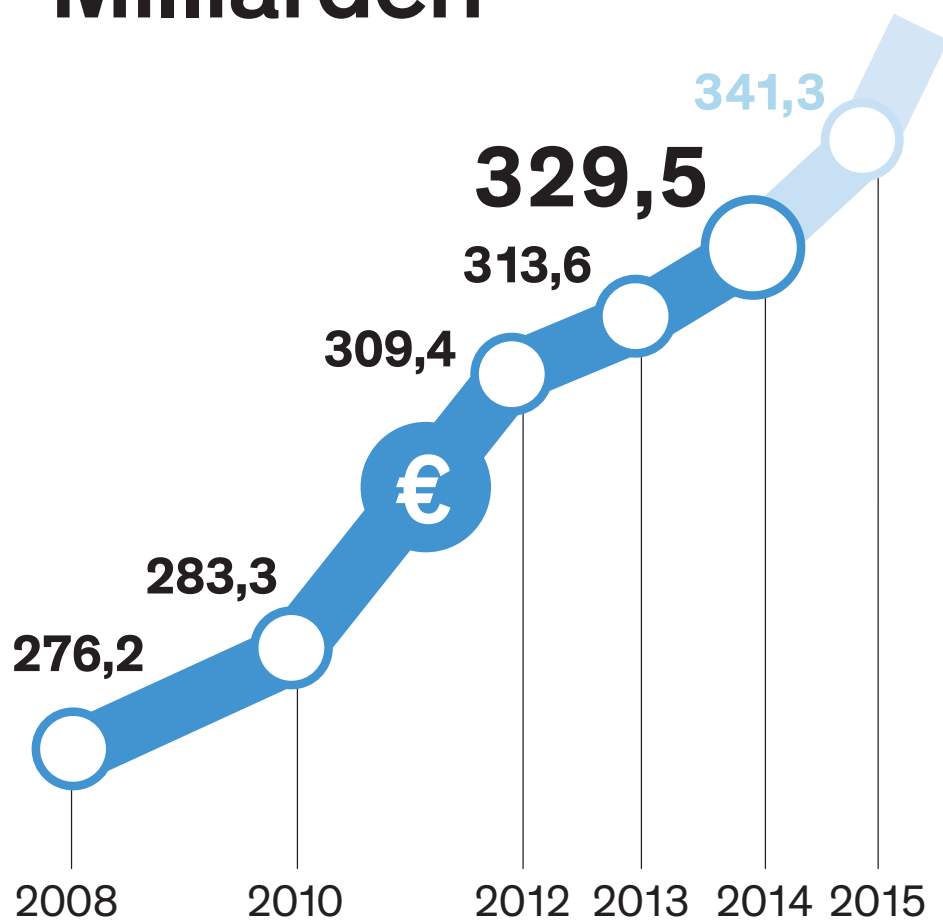
Wirtschaftsfaktor Bauen

Zahlen bis 2014 und Prognose 2015

Quelle: BBSR 2015; Statista 2016

Entwicklung des Bauvolumens
in Deutschland in

Milliarden

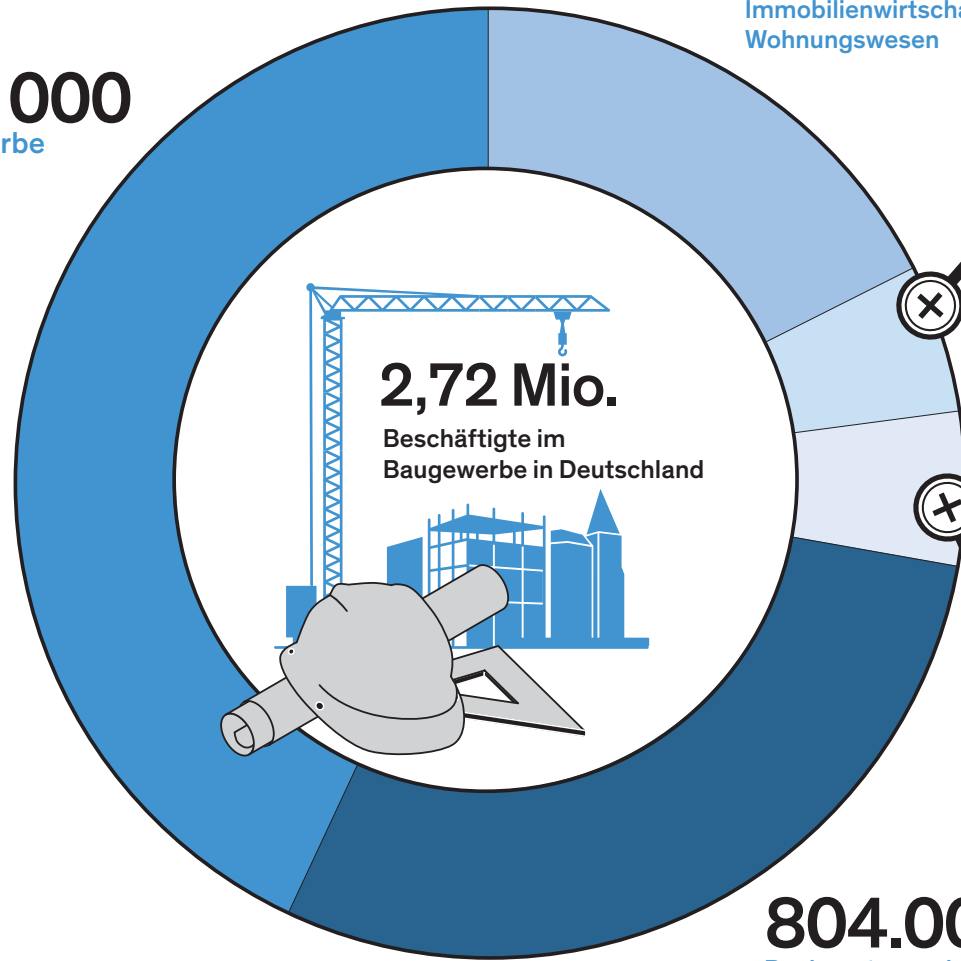


Arbeitgeber Bauen

Gesamtbeschäftigte ausgewählter Berufe des Planens und Bauens in Deutschland 2015/16

Quelle: BINGK 2016; Destatis 2016; Destatis 2015; Bundesarchitektenkammer e.V. 2015

1.167.000
Ausbaugewerbe



477.000
Immobilienwirtschaft und Wohnungswesen

66.000
Baugewerbe

39.000
Dienstleistungen für Unternehmer

22.000
öffentl. Verwaltung

17.000
Sonstige



144.000
Bauingenieure

108.000
Hochbauarchitekten



7.000
Landschaftsarchitekten

7.000
Stadtplaner

6.000
Innenarchitekten

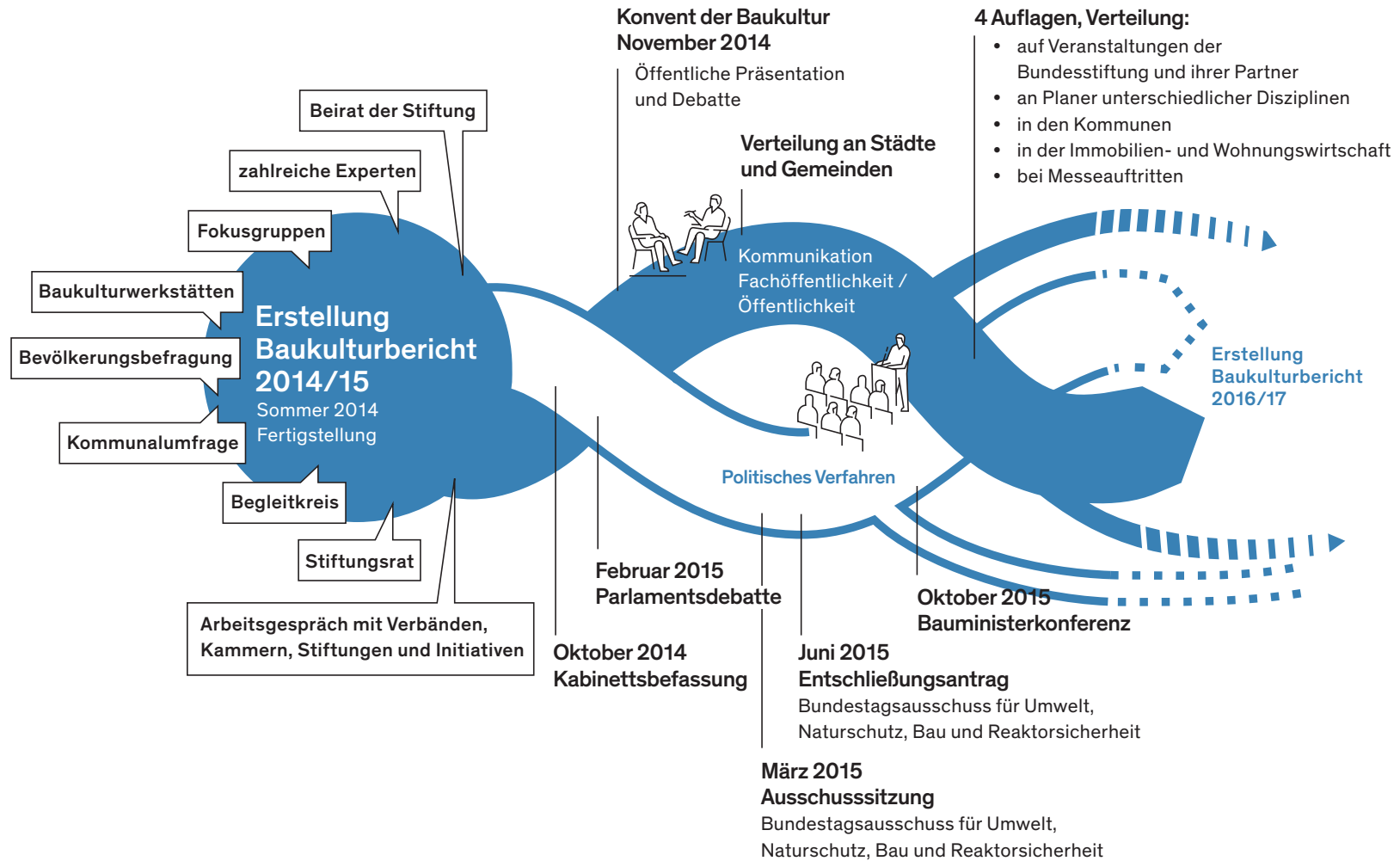


804.000
Bauhauptgewerbe

128.000
Architekten und Planer

Der politische und gesellschaftliche Weg des Baukulturberichts 2014/15

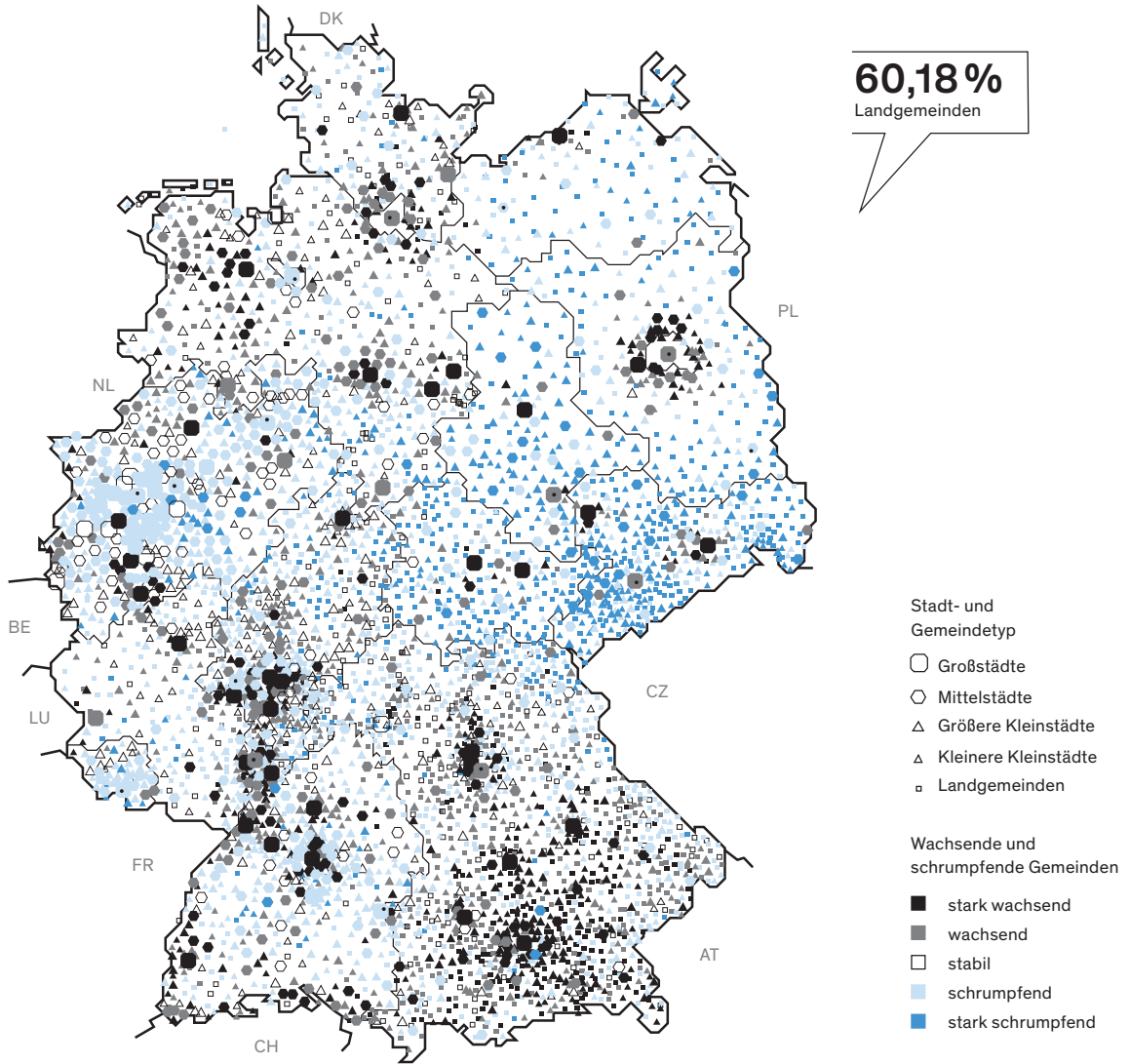
Quelle: Bundesstiftung Baukultur 2016



Gleichzeitigkeit ungleicher Entwicklungen

Wachsende und schrumpfende Städte und Gemeinden in Deutschland (2008–2013)

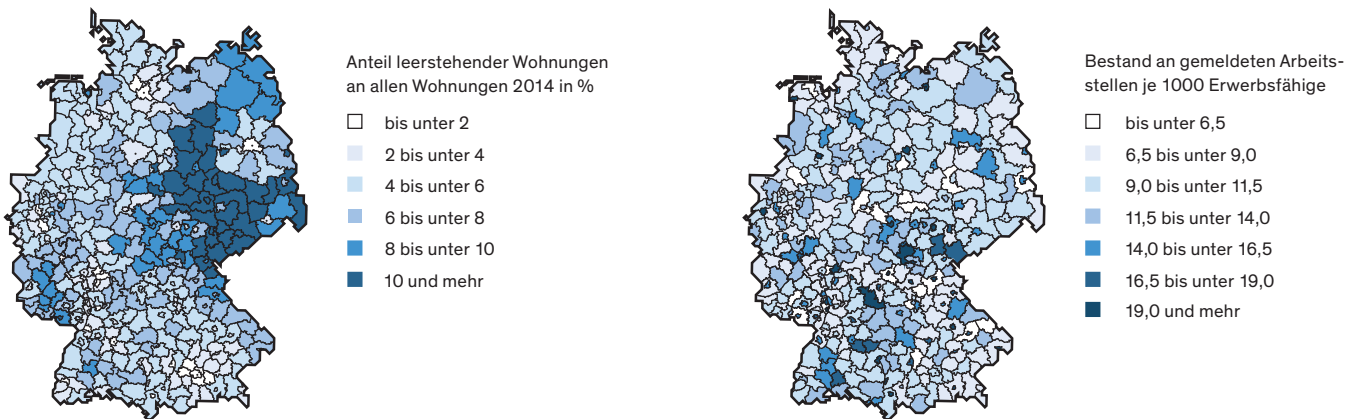
Quelle: BBSR 2015a

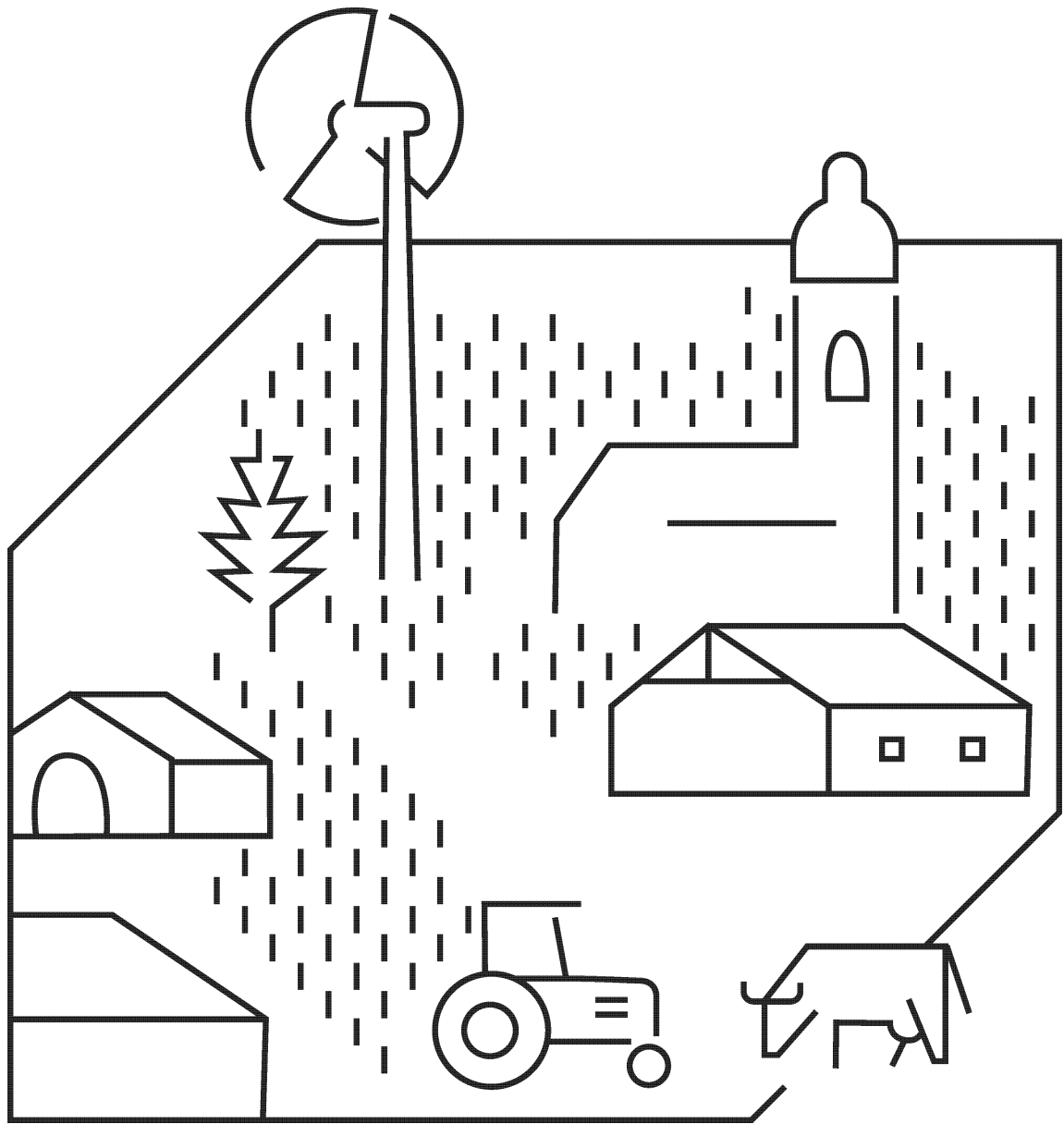


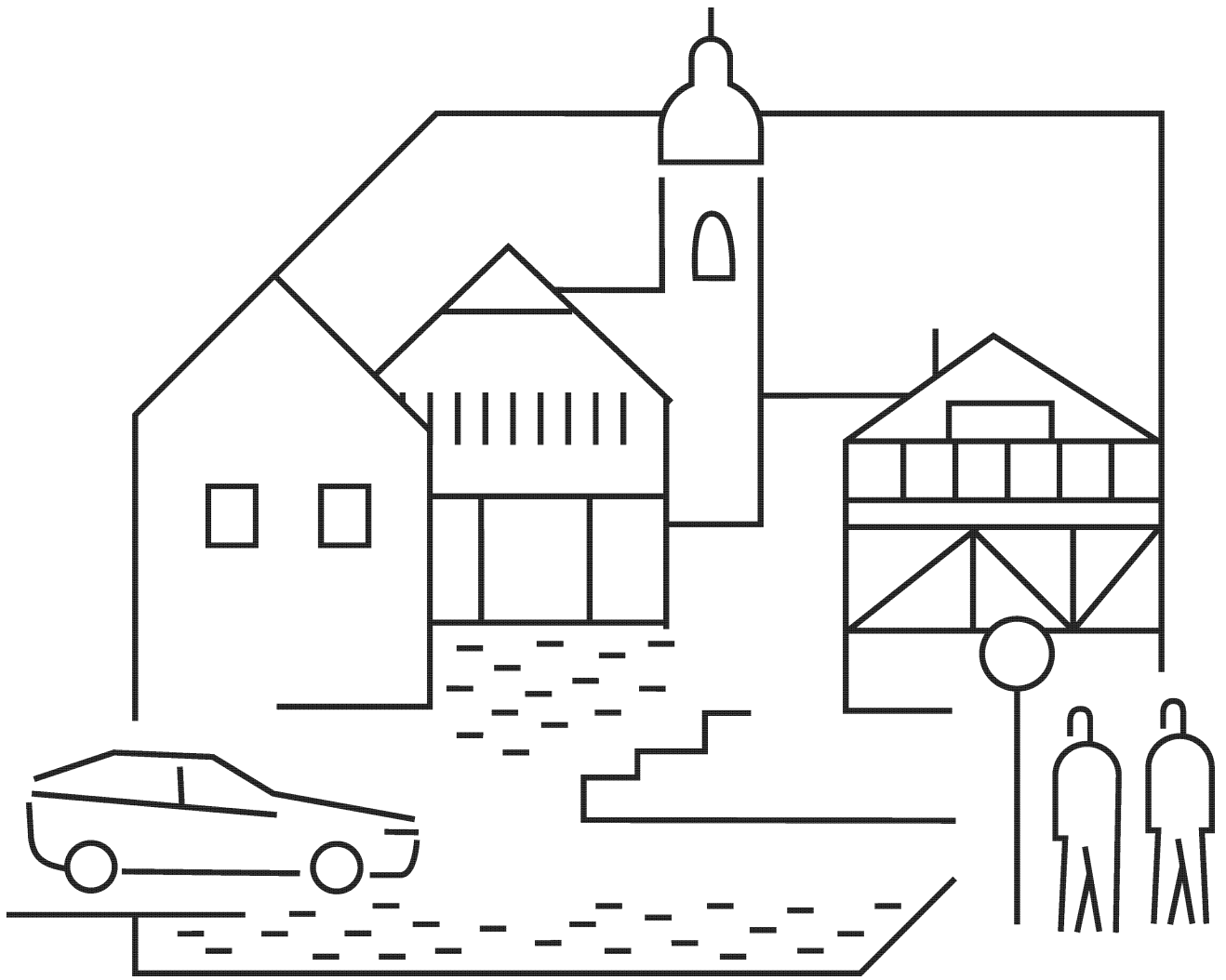
Der regionale Vergleich von offenen Arbeitsplätzen und Wohnungsleerständen spricht für die Kleinstadt

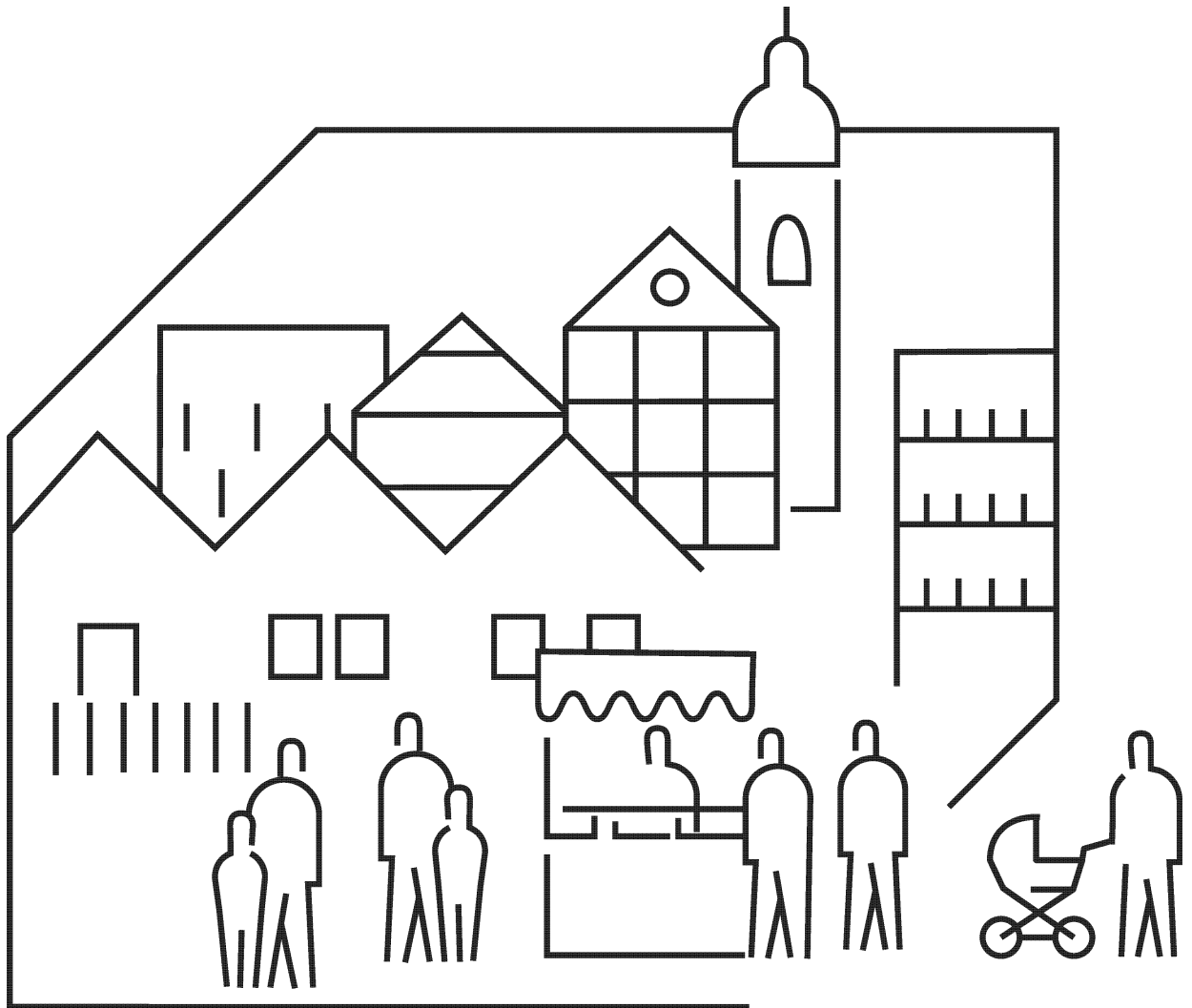
Bestand an Wohnungsleerständen (2014) und gemeldeten Arbeitsstellen (Oktober 2015)

Quelle: BBSR 2015b; BBSR 2016





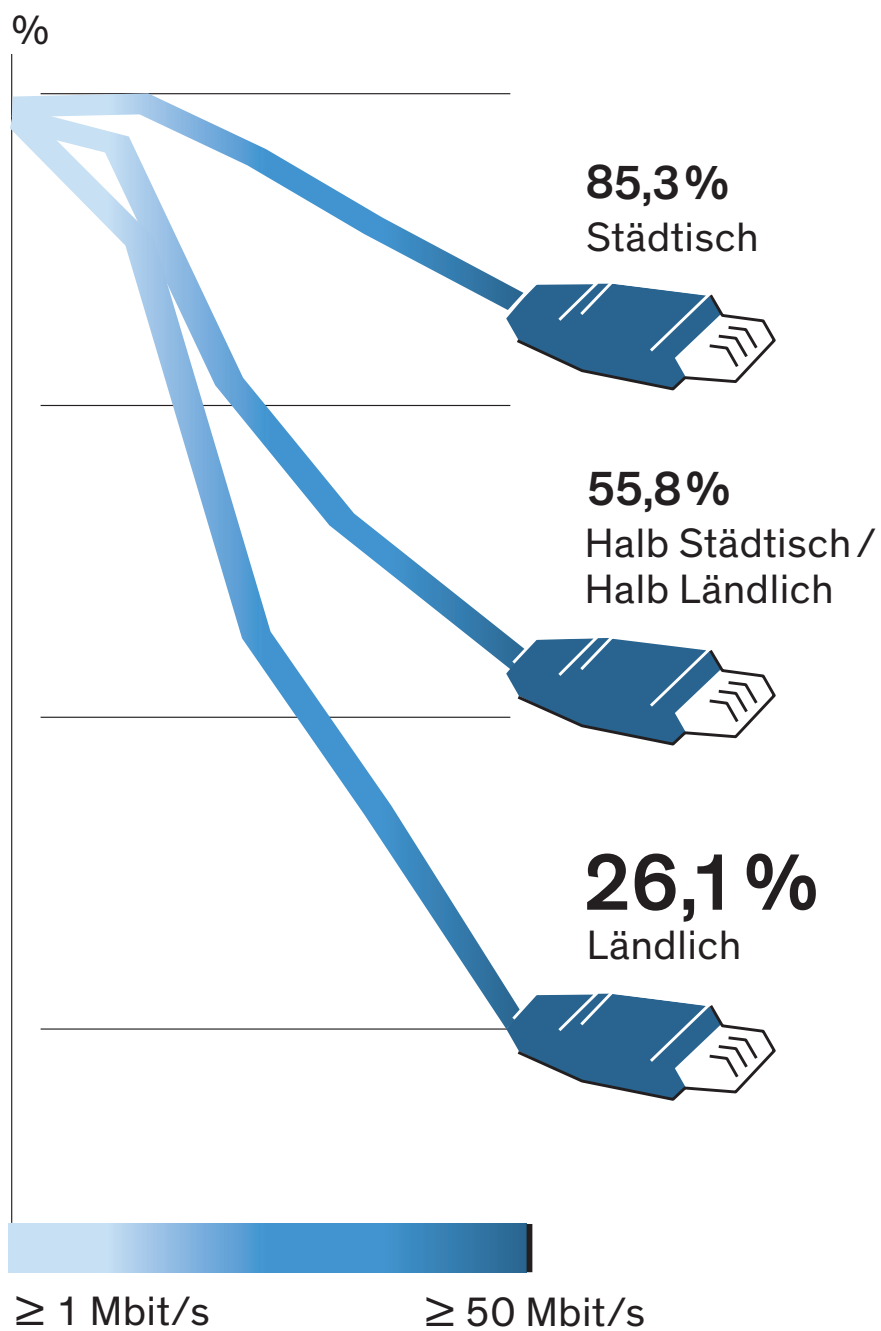




Langsames Netz auf dem Land

Internet-Breitbandversorgung in Deutschland 2015

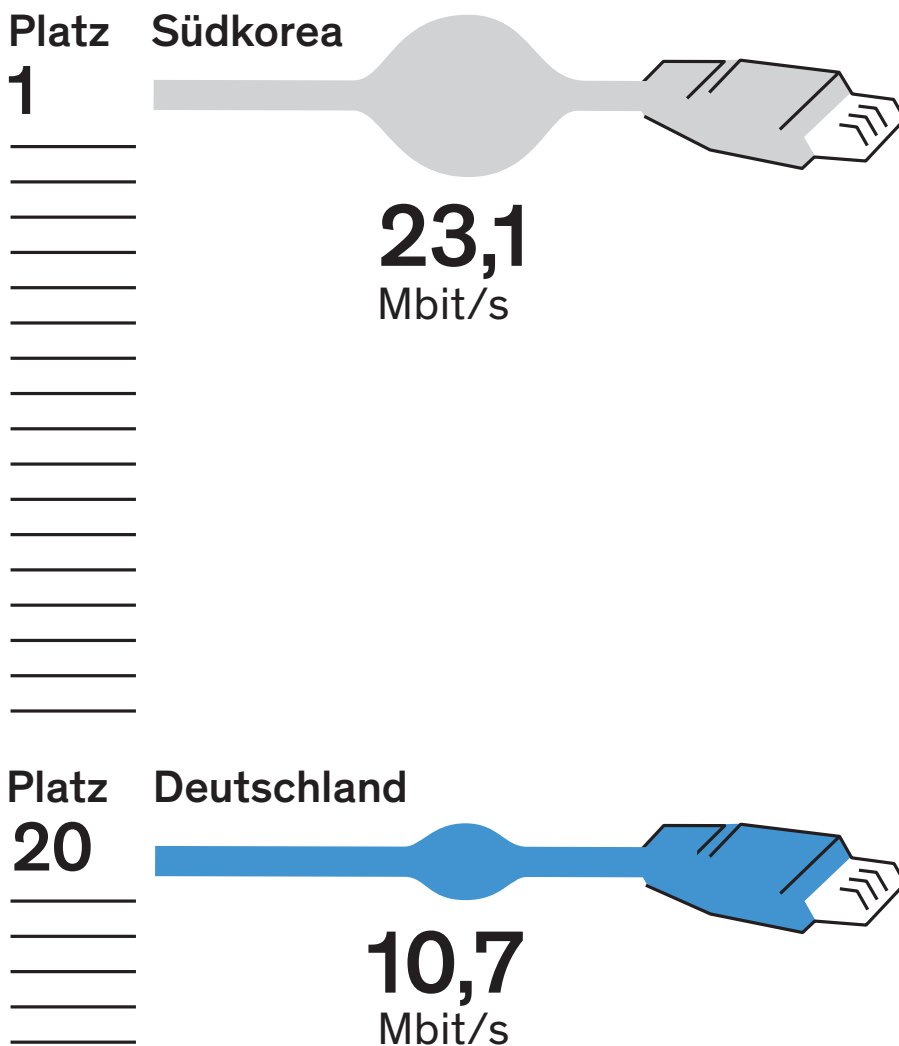
Quelle: TÜV Rheinland Consulting GmbH 2014



Deutschland liegt zurück

Breitbandversorgung im internationalen Vergleich (Stand 2015)

Quelle: Statista GmbH 2015

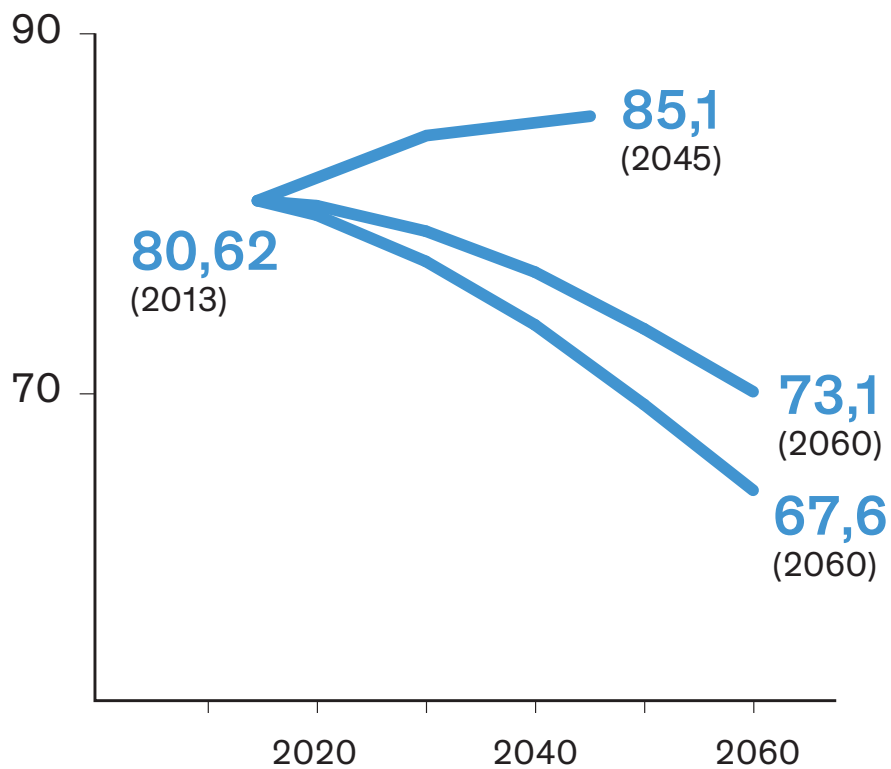


Szenarien der Bevölkerungsentwicklung

13. koord. Bevölkerungsvorausberechnung des statistischen Bundesamtes bis 2060 (Ober- und Untergrenze) sowie eine Prognose von Prognos für 2045

Quelle: Destatis 2015a; Prognos 2016

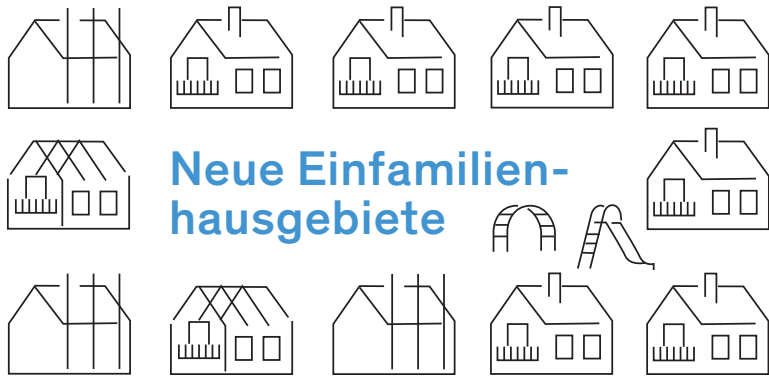
Einwohner
(in Millionen)



Folgen der Aussenentwicklung von neuen Einfamilienhaus- und Gewerbegebieten für die Gemeinde

Beispielhafte kommunale Einnahmen und Ausgaben

Quelle: Preuß/Floeting 2009; Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V. 2015b



Neue Einfamilienhausgebiete



Neue Gebiete für Gewerbe und Nahversorgung



- Durch Zuzug (verbesserte) Schlüsselzuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich
- Grund-, Einkommenssteuer



- Kostenanteil der Gemeinde an Erschließungskosten
- Planungskosten
- zusätzliche investive und laufende Kosten sozialer Infrastruktur
- zusätzliche investive und laufende Kosten der technischen Infrastruktur
- Flächenkonkurrenz zu Nutzungspotentialen im Ortskern



- Gewerbesteuer
- Anteil an der Umsatzsteuer
- Grundsteuer (A und B)



- Kostenanteil der Gemeinde an Erschließungskosten
- Planungskosten
- zusätzliche investive und laufende Kosten der technischen Infrastruktur
- Gewerbeleerstände und Ladensterben in der Ortsmitte

Großes Preisgefälle zwischen Stadt und Land 2015

Durchschnittliche Kaufpreise pro Quadratmeter Wohnfläche für Ein- und Zweifamilienhäuser

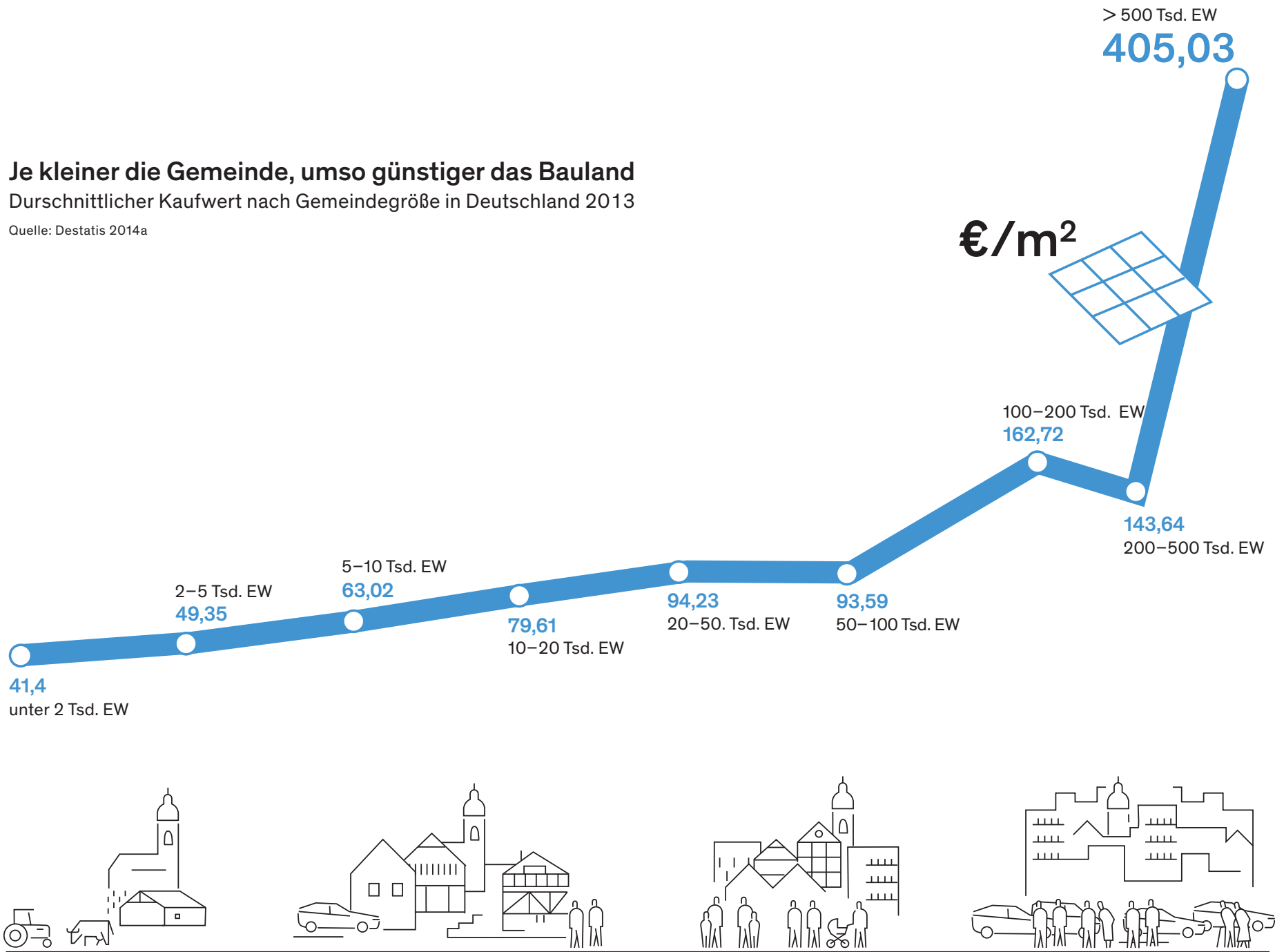
Quelle: Arbeitskreis der Gutachterausschüsse und Obere Gutachterausschüsse in der Bundesrepublik Deutschland 2015



Je kleiner die Gemeinde, umso günstiger das Bauland

Durchschnittlicher Kaufwert nach Gemeindegröße in Deutschland 2013

Quelle: Destatis 2014a



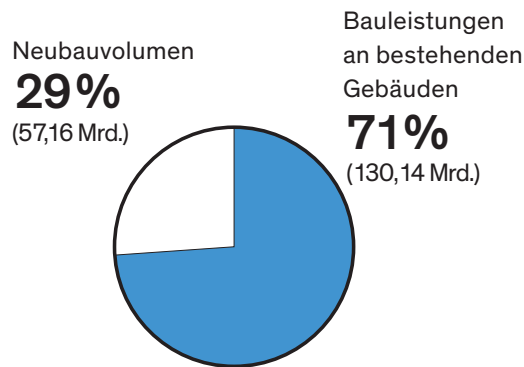
Zentrale Aufgabe Bestandspflege

Verhältnis von Neubau und Sanierung
im Wohnungsbau 2014

(Gesamtvolumen: 183,3 Mrd. Euro)

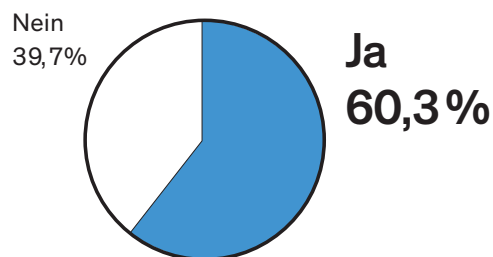
Quelle: Statista GmbH 2016; ; DIW Berlin 2015;

Kommunalumfrage zur Baukultur 2015

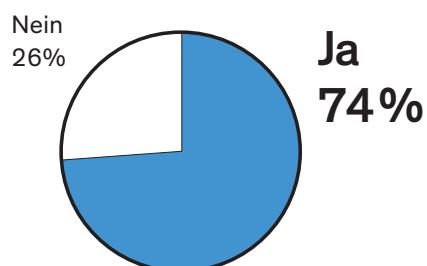


Welche Aufgaben im Bereich
„Planen und Bauen“ sind aktuell
in Ihrer Gemeinde wichtig?

Energetische Sanierung



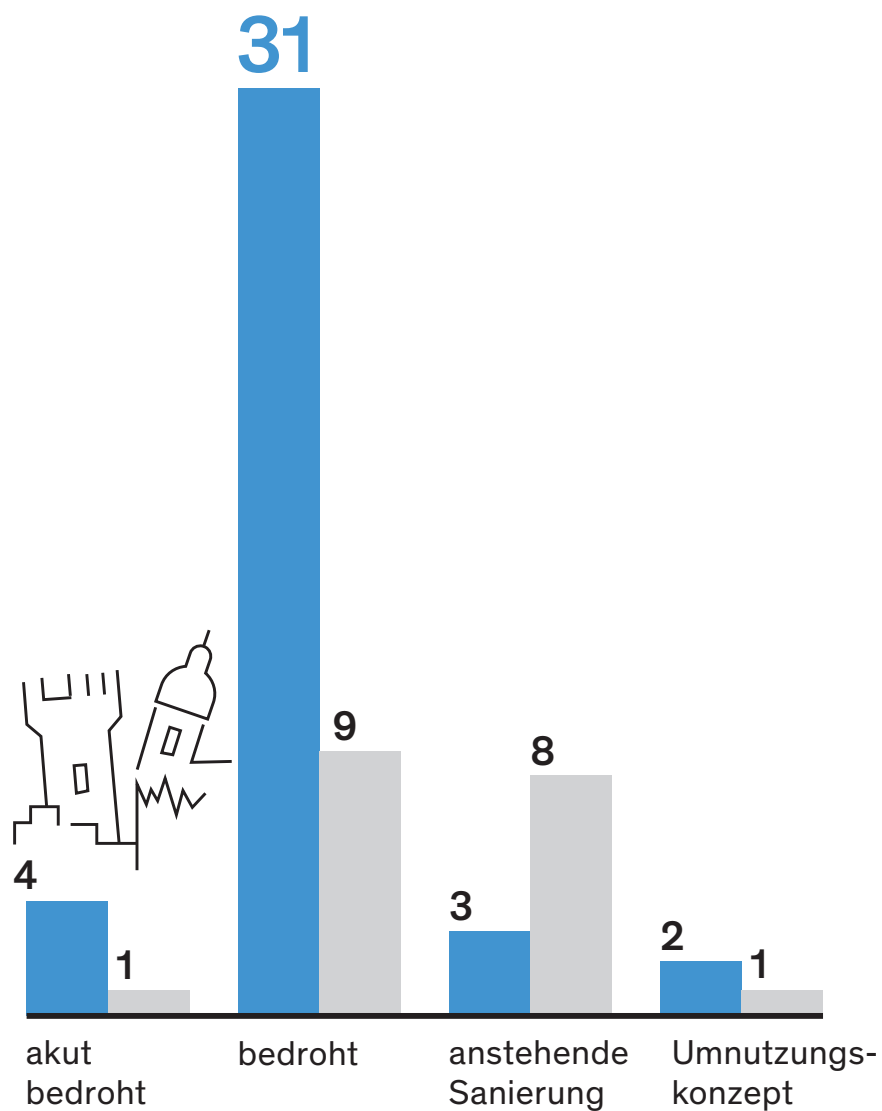
Sanierung des Bestandes



Bedrohte Denkmale auf dem Land

Stadt-Land-Vergleich am Beispiel Sachsen

Quelle: Leipziger Denkmalstiftung 2016



Anzahl Denkmale

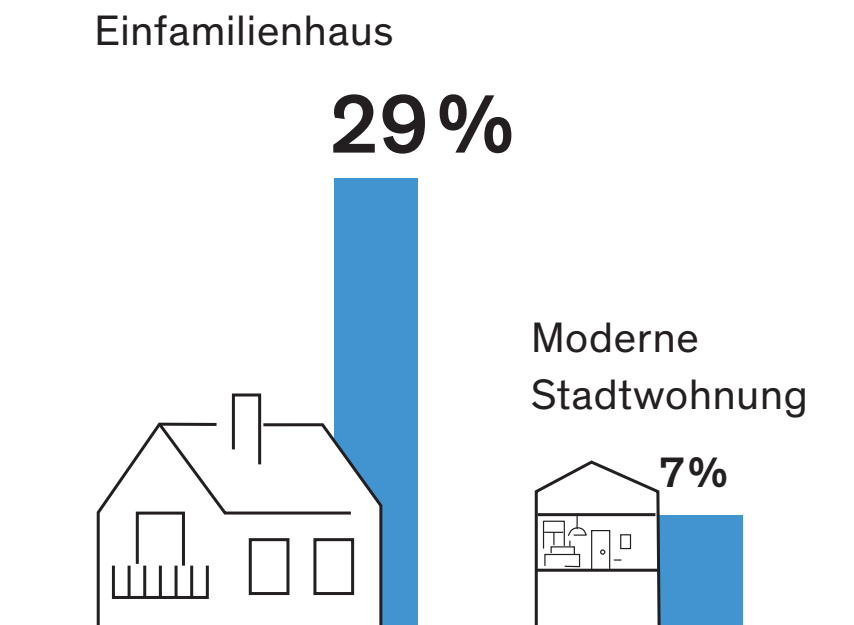
■ in ländlichen Räumen

■ in großen Städten

Bevorzugter Wohntyp

Quelle: Interhyp AG 2015

Wie würden Sie am liebsten wohnen?

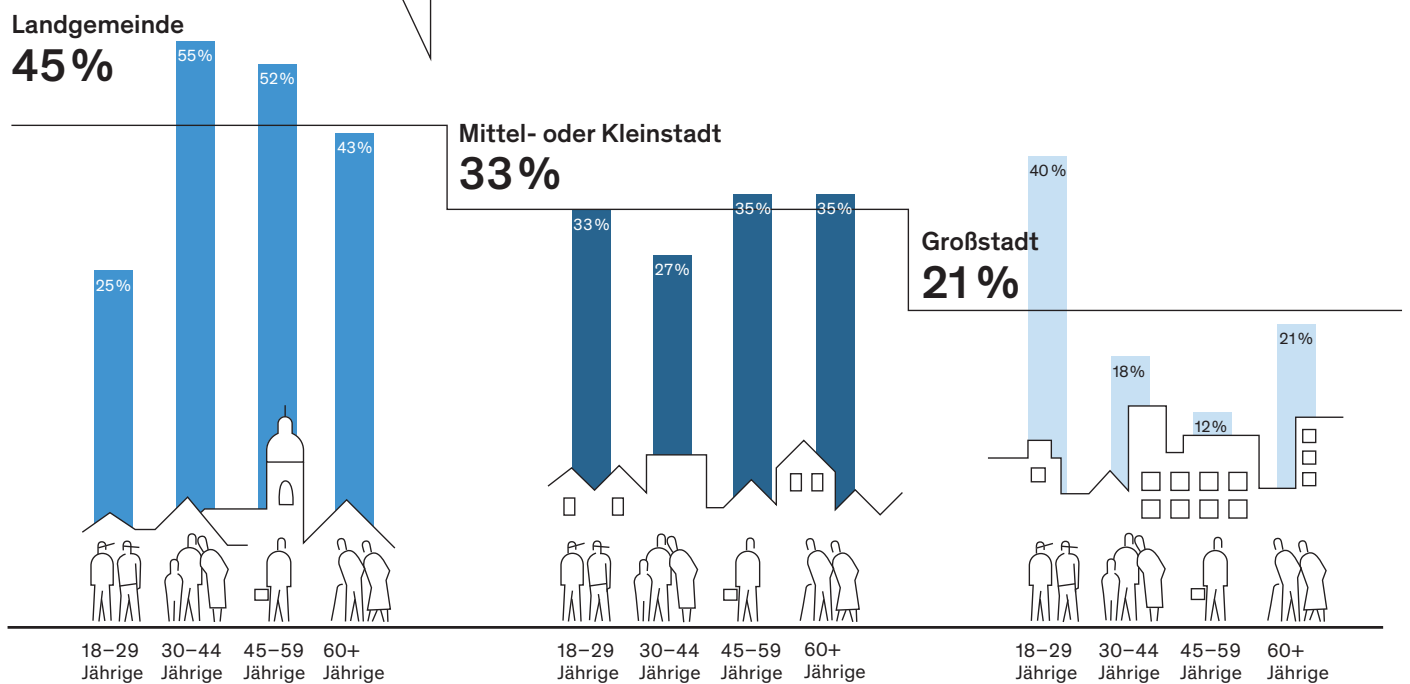


Bevorzugte Wohngegend

Quelle: Bevölkerungsbefragung zur Baukultur 2015

Wo würden Sie am liebsten wohnen?

... unabhängig von Ihrer finanziellen Situation oder anderen Rahmenbedingungen und wenn Sie es sich aussuchen könnten?

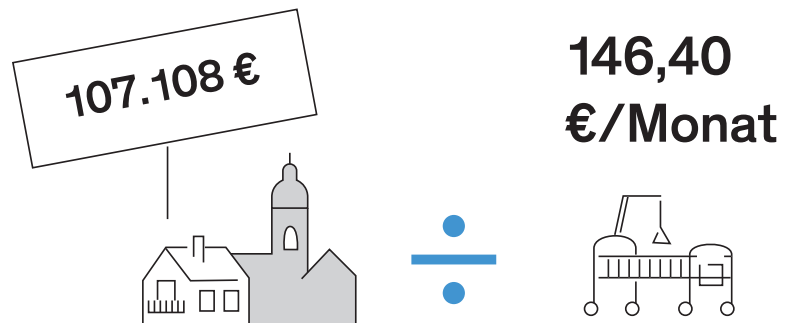


Wieviel ist ein Haus wert?

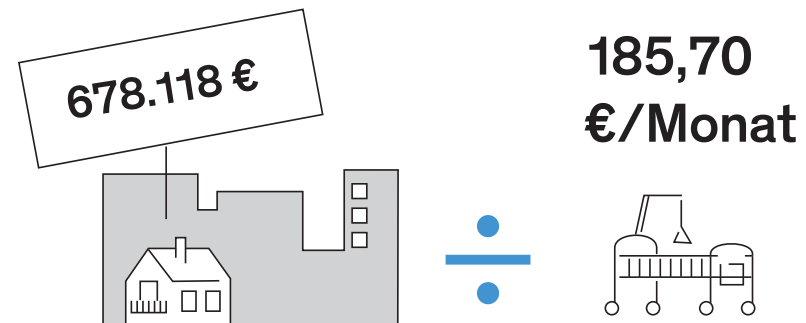
Verkaufswert umgerechnet in durchschnittliche Pflegekosten

Quelle: Elmer, Stotz, Tack 2015

Beispiel Pronsfeld,
Rheinland-Pfalz (896 EW)



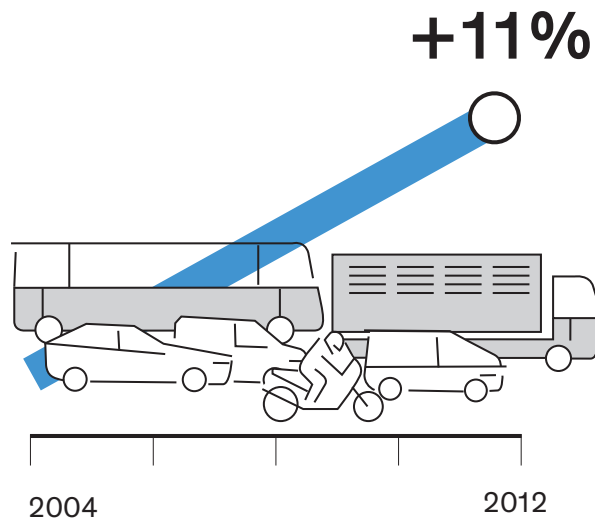
Beispiel München,
Bayern (1,45 Millionen EW)



Pendlerland Deutschland

Anstieg der gemeindeübergreifenden
Pendler von 2004–2012

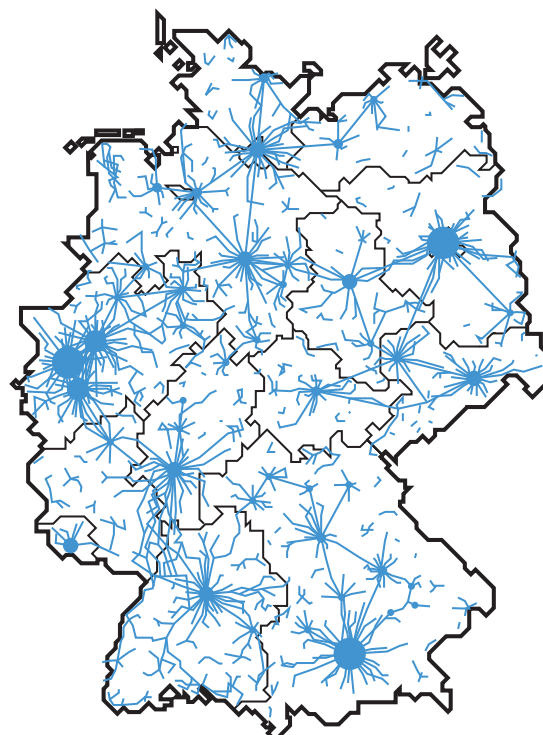
Quelle: BBSR 2016



Pendlerverflechtungen in Deutschland

Stand 2009

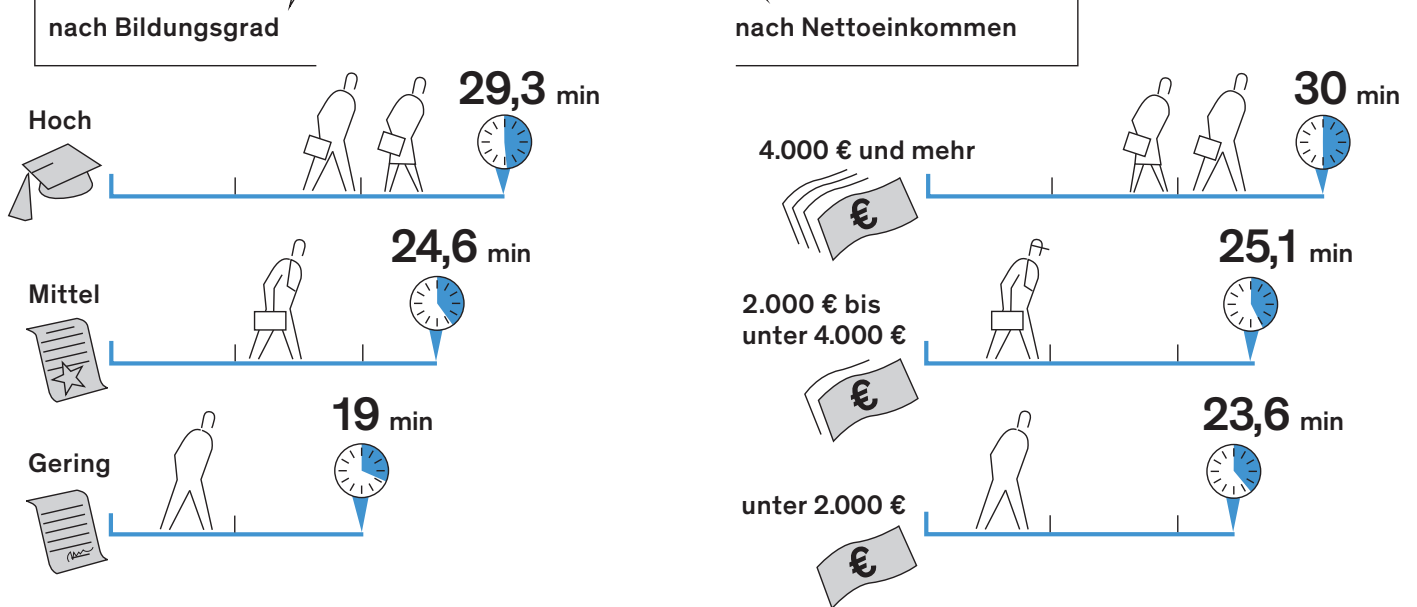
Quelle: Destatis 2014



Wer pendelt wieviel?

Quelle: Bevölkerungsbefragung zur Baukultur 2015

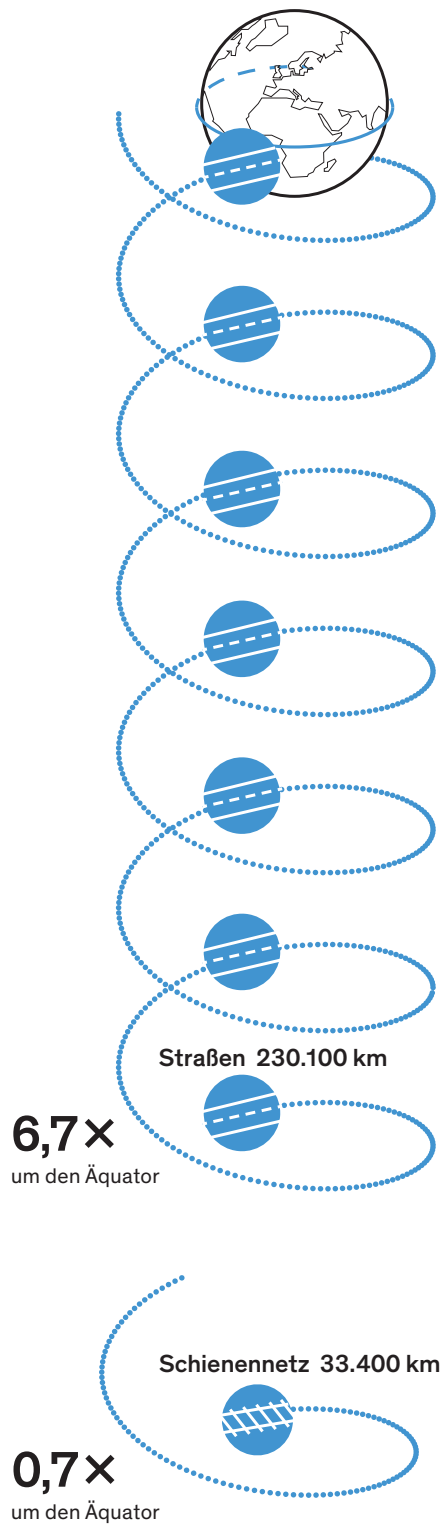
Wie lange sind Sie unterwegs, um von Ihrem zu Hause zu Ihrem Arbeitsplatz zu gelangen?



Sieben mal um die Erde

Deutsche Verkehrswege
aneinandergelegt

Quelle: Statista GmbH 2015a



Straßen 230.100 km

6,7x
um den Äquator

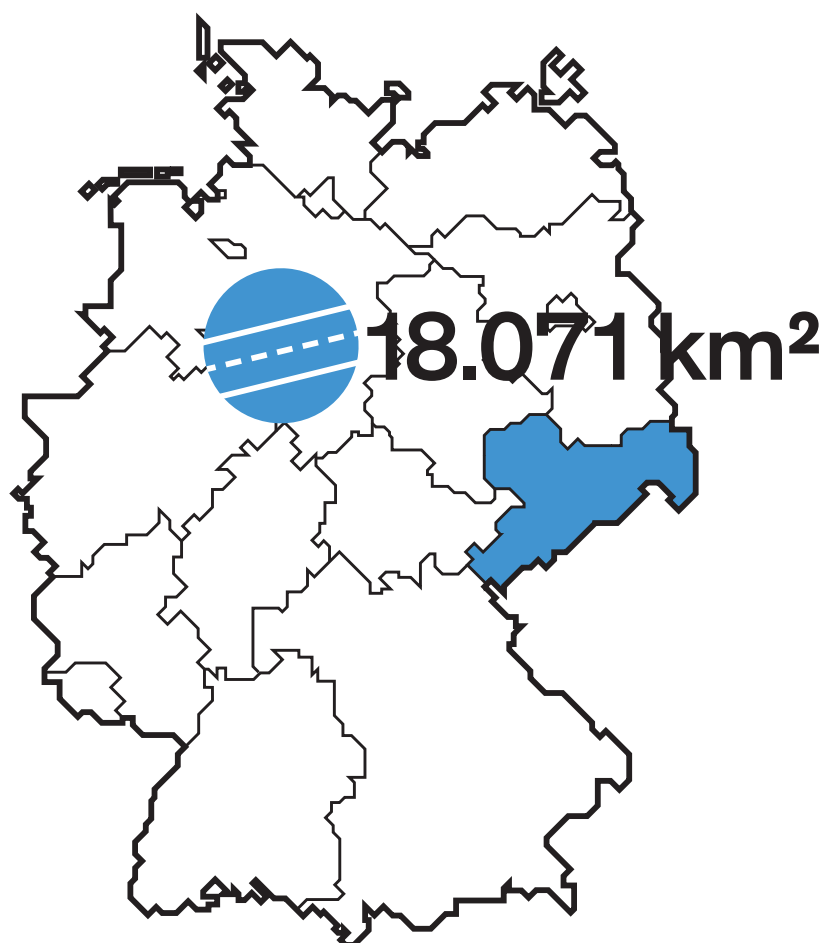
Schiennetz 33.400 km

0,7x
um den Äquator

Fast so groß wie Sachsen

Deutsche Verkehrsflächen
zusammengelegt

Quelle: Destatis 2014c



So viel Geld

Jährliche Investitionen des Bundes in die Verkehrsinfrastruktur

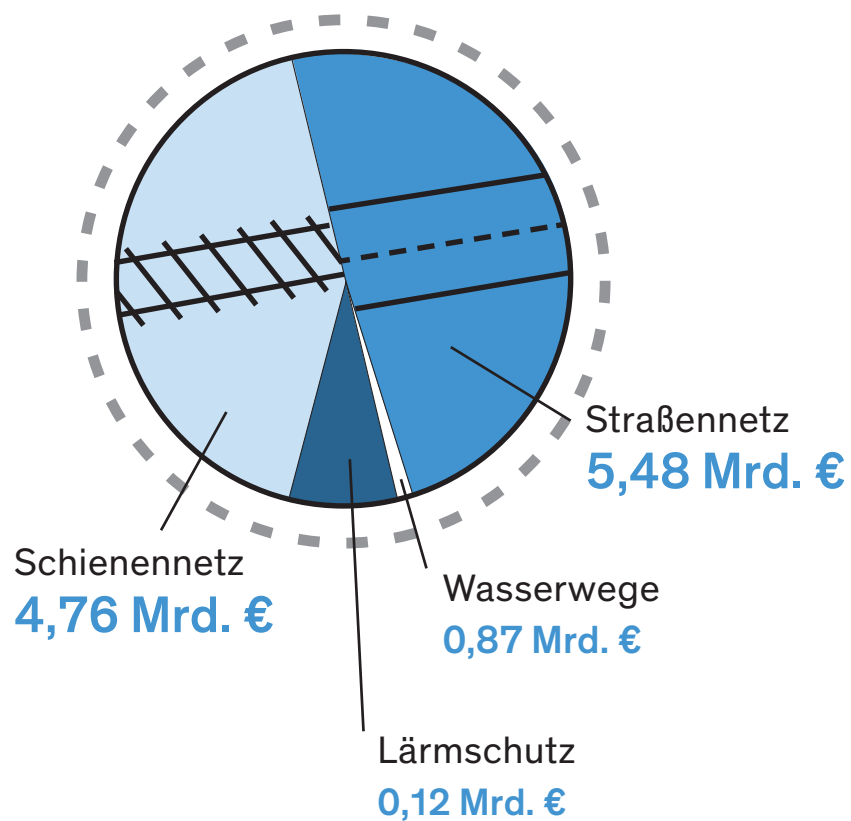
Quelle: Statista 2015a

Gesamt 2014

11,23 Mrd. €

Gesamt 2016 (Plan)

12,30 Mrd. €

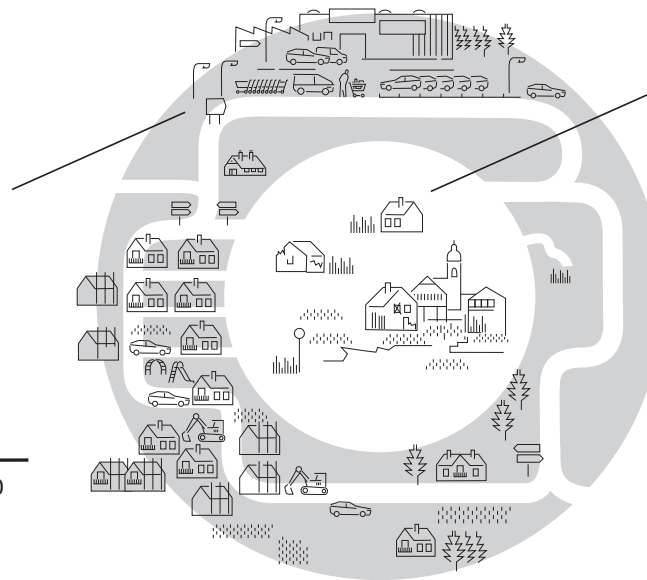
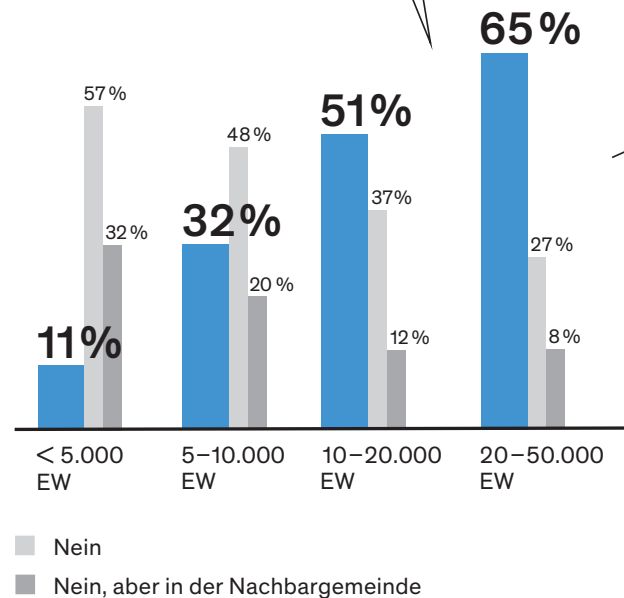


Einkaufen auf dem Land

Einzelhandel wandert an die Ortsränder ab

Quelle: Kommunalumfrage zur Baukultur 2015;
BayernSPD Landtagsfraktion 2014

Ja, es gibt **außerhalb des Ortszentrums** großflächigen Einzelhandel, der Angebote im Ortskern beeinträchtigt.



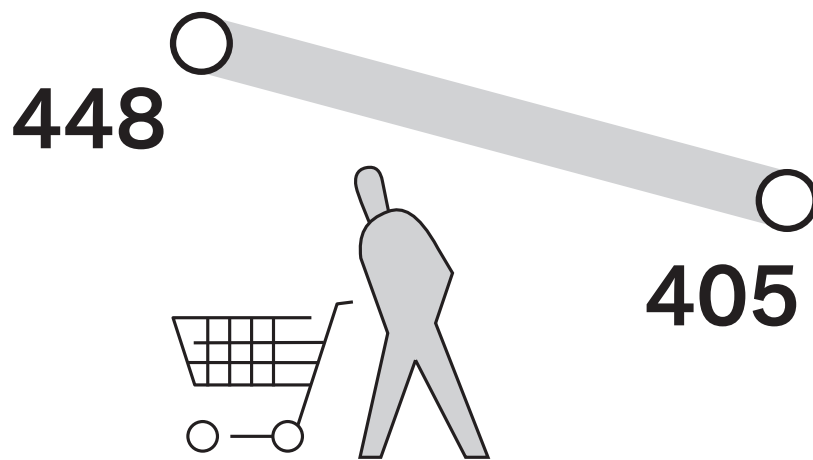
Im Ortskern sterben die Lebensmittelmärkte aus
Veränderung in den letzten fünf Jahren

- 28,1%** **Kleinstadt**
Bsp. Wunsiedel, 9.301 Einwohner
- 9,5%** **Große Kleinstadt**
Bsp. Traunstein, 19.365 Einwohner
- +4,5%** **Großstadt**
Bsp. Ingoldstadt, 131.002 Einwohner

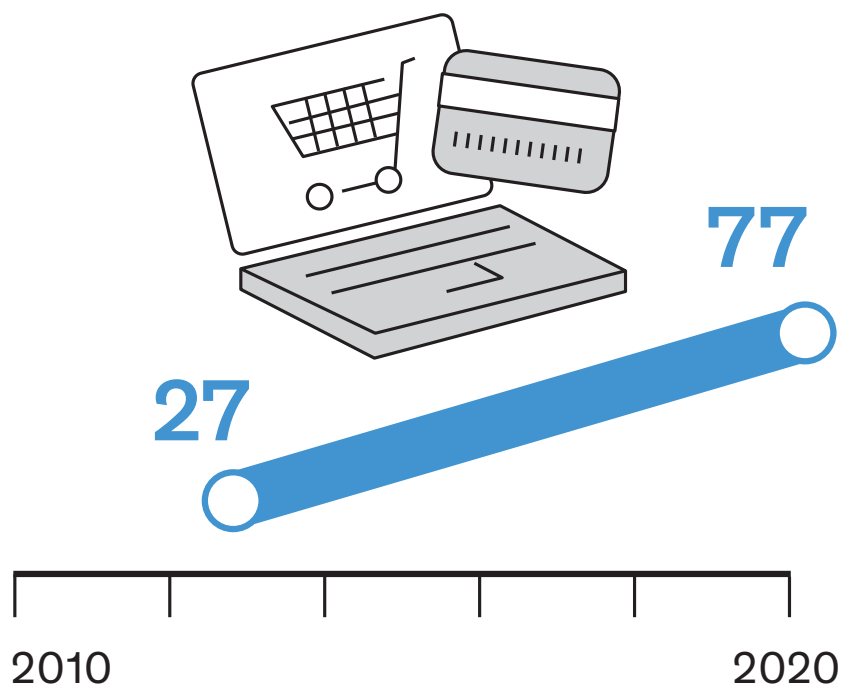
Umsatz im Online-Handel nimmt zu

... und sinkt im stationären Handel

Quelle: IFH Institut für Handelsforschung GmbH 2014;
Statista GmbH 2016c



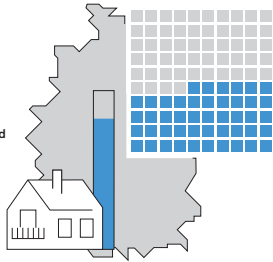
€ Milliarden



Wie wird gewohnt?

Wohnungszählung Zensus 2011
aufgeschlüsselt nach Gebäudetyp

83%
der Wohngebäude
in Deutschland sind
Einfamilienhäuser



nur 46%
der Wohneinheiten sind
darin untergebracht!

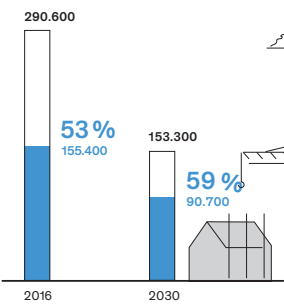
Gibt es in Ihrer Gemeinde **neu entstehende** Einfamilienhausgebiete?

Ja
84%
Gemeinden gesamt

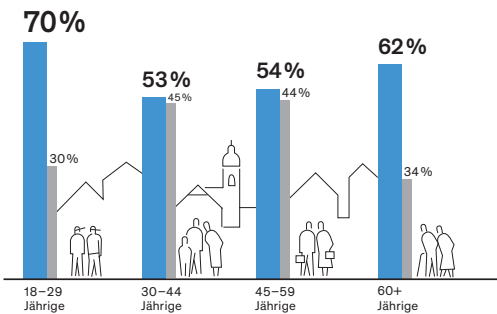
Ja
64,7%
in stark schrumpfenden
Gebieten

Prognose Neubaubedarf

Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser (BBSR)



Treffpunkt Ortskern – Die soziale Bedeutung des Zentrums



Unser Ortskern ist ein **zentraler Treffpunkt** für Jung und Alt.

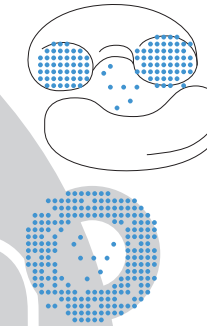
Ja
Nein

Der Donut-Effekt

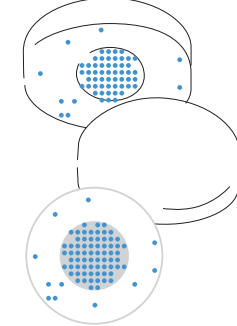
Wachsende Einfamilienhausgebiete und Handelsstandorte am Ortsrand führen zu Leerstand im Ortskern

Quelle: BBSR 2015; BBSR 2016; Destatis 2014b; Destatis 2013; Kommunalbefragung zur Baukultur 2015; Bevölkerungsbefragung zur Baukultur 2015

Aussterbende Gemeinde (Donut-Effekt)



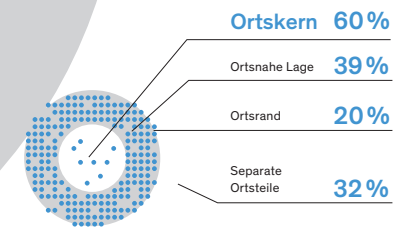
Vitale Gemeinde (Krapfen-Effekt)



Gibt es in Ihrer Gemeinde **nennenswerten Leerstand**?

Ja
33%

Wenn ja, wo gibt es eine räumliche Konzentration von Leerstand?

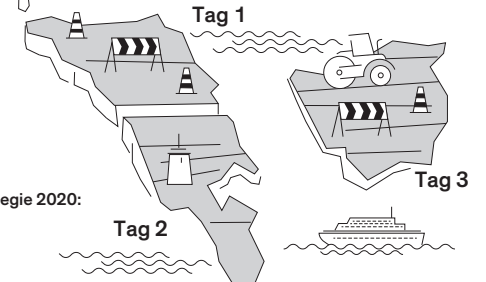


Helgoland alle drei Tage **komplett beplant**

Planerisch in Anspruch genommene Fläche pro Tag in Deutschland (Schnitt 2011–2014)

Flächenzuwachs/Tag:
69 ha

Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie 2020:
30 ha

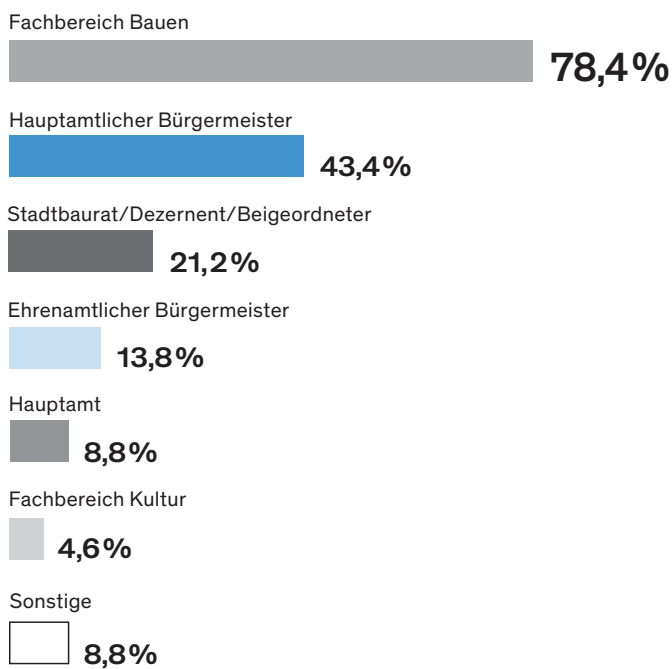


Baukultur ist nicht immer Chefsache. Und es gibt viel Unterstützung

Quelle: Kommunalumfrage zur Baukultur 2015; Gehne 2012

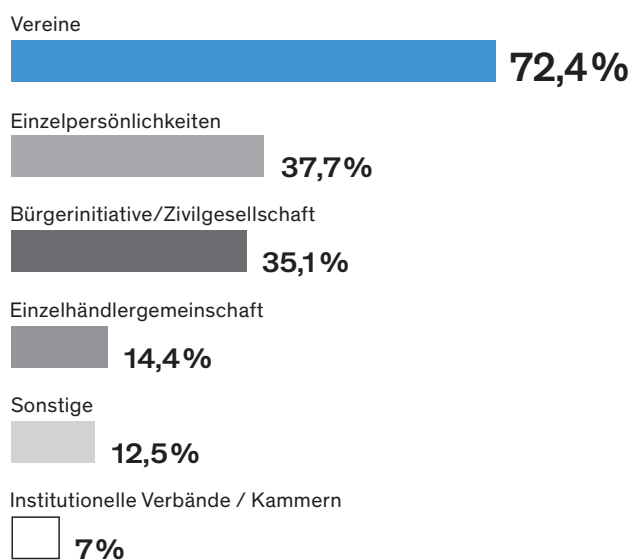
Welcher **Amtsbereich** kümmert sich in Ihrer Gemeinde um baukulturelle Aufgaben?

Mehrfachnennungen nach Häufigkeit sortiert



Wer **engagiert sich** darüber hinaus für baukulturelle Themen in Ihrer Gemeinde?

Mehrfachnennungen nach Häufigkeit sortiert

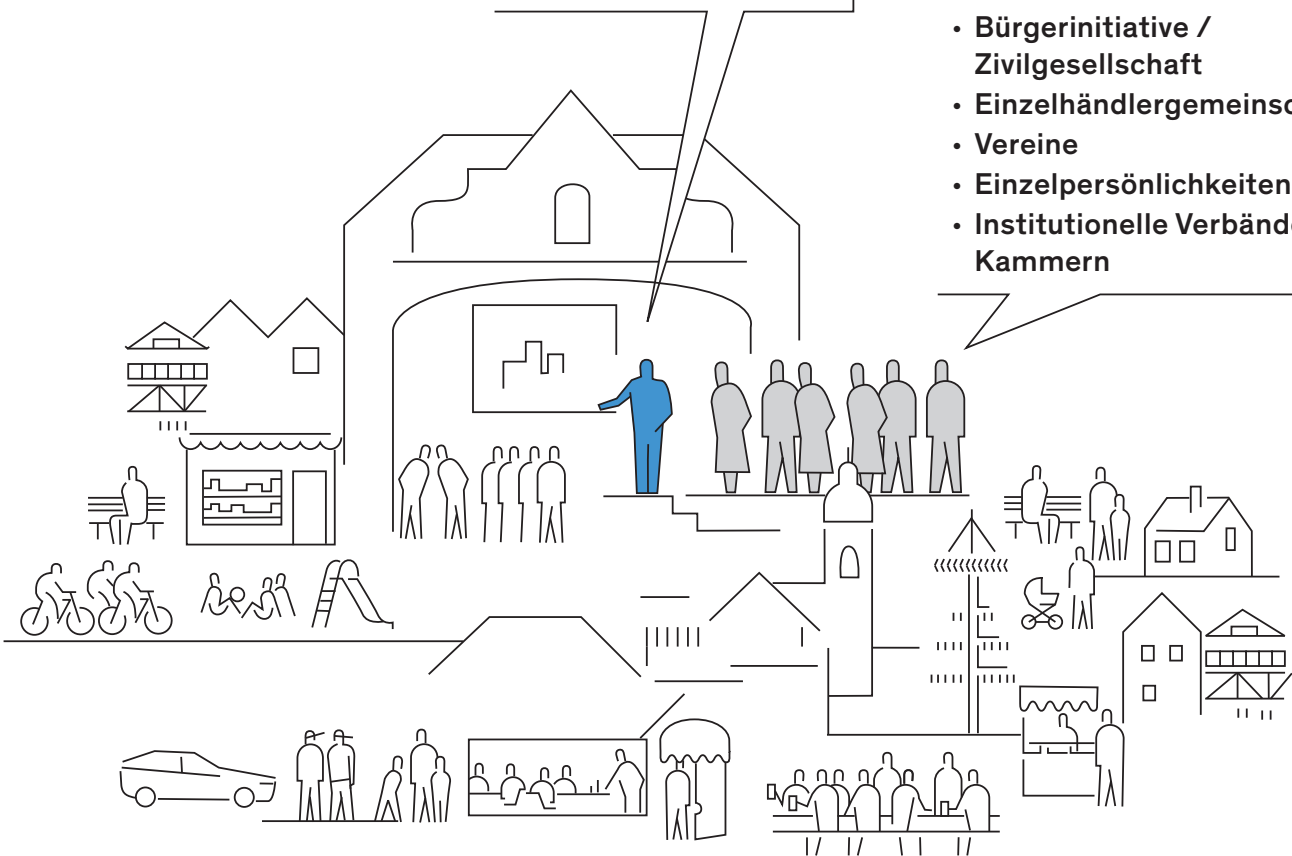


In über 57% der Gemeinden liegt
Baukultur vor allem in der Hand der
Bürgermeister.

In Deutschland gibt es **11.475** Bürgermeister ...

... unterstützt durch:

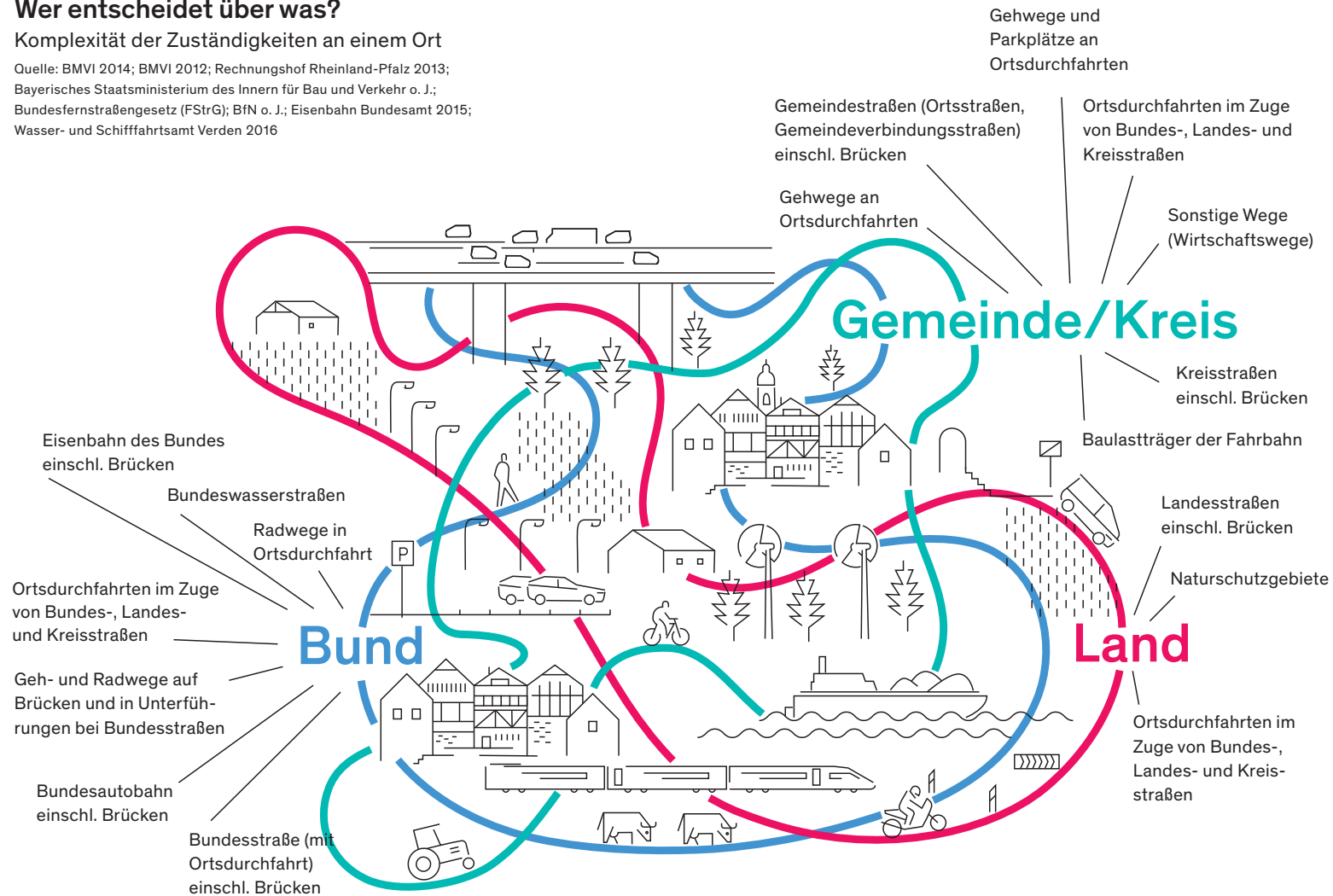
- **Bürgerinitiative /
Zivilgesellschaft**
- **Einzelhändlergemeinschaft**
- **Vereine**
- **Einzelpersonlichkeiten**
- **Institutionelle Verbände /
Kammern**



Wer entscheidet über was?

Komplexität der Zuständigkeiten an einem Ort

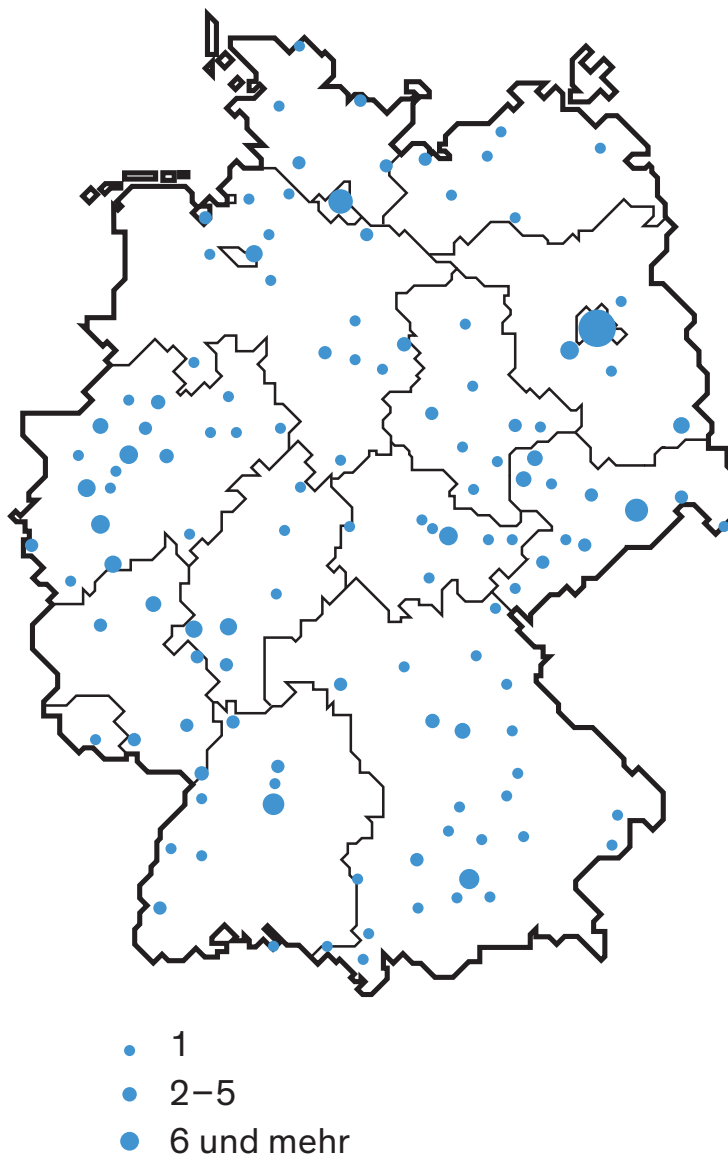
Quelle: BMVI 2014; BMVI 2012; Rechnungshof Rheinland-Pfalz 2013;
 Bayerisches Staatsministerium des Innern für Bau und Verkehr o. J.;
 Bundesfernstraßengesetz (FStrG); BfN o. J.; Eisenbahn Bundesamt 2015;
 Wasser- und Schifffahrtsamt Verden 2016



Bürgerschaftliches Engagement für Baukultur ist groß

Baukultur-Vereine, -Initiativen, -Kalender und -Exkursionen in Deutschland

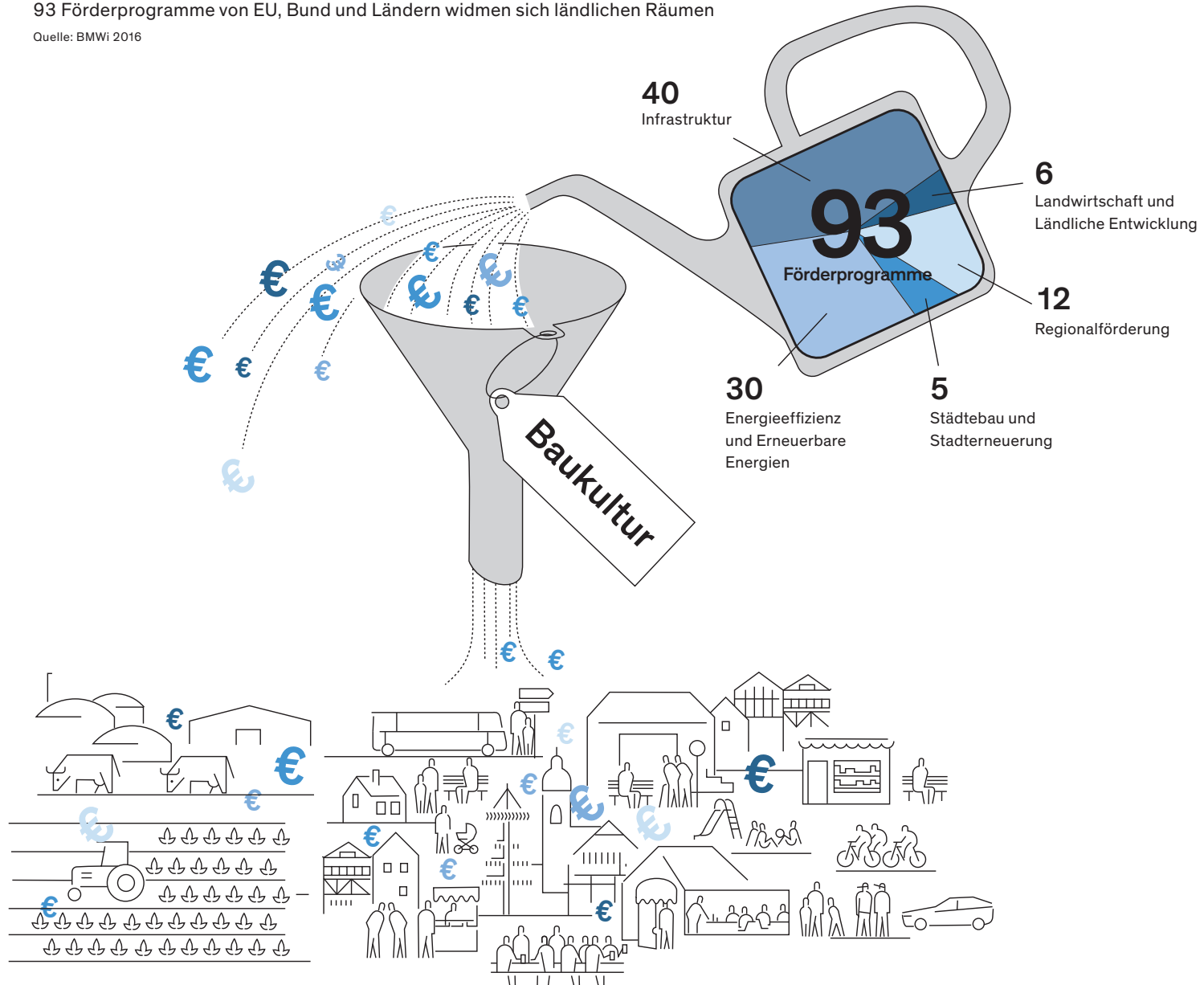
Quelle: Förderverein Bundesstiftung Baukultur e.V. 2016



Baukulturelles Potenzial von Förderlandschaften

93 Förderprogramme von EU, Bund und Ländern widmen sich ländlichen Räumen

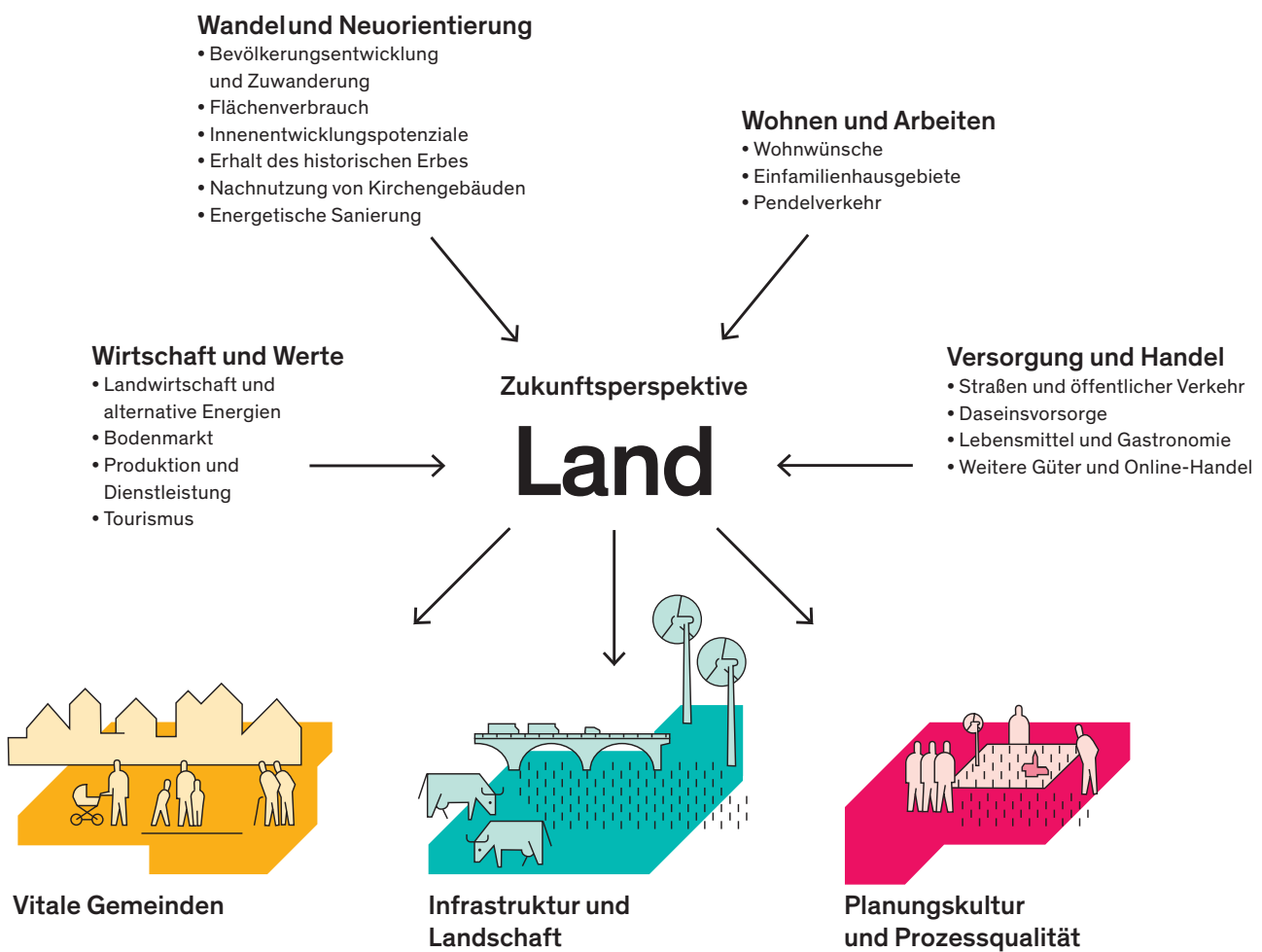
Quelle: BMWi 2016



Eine Zukunftsperspektive für das Land durch Baukultur

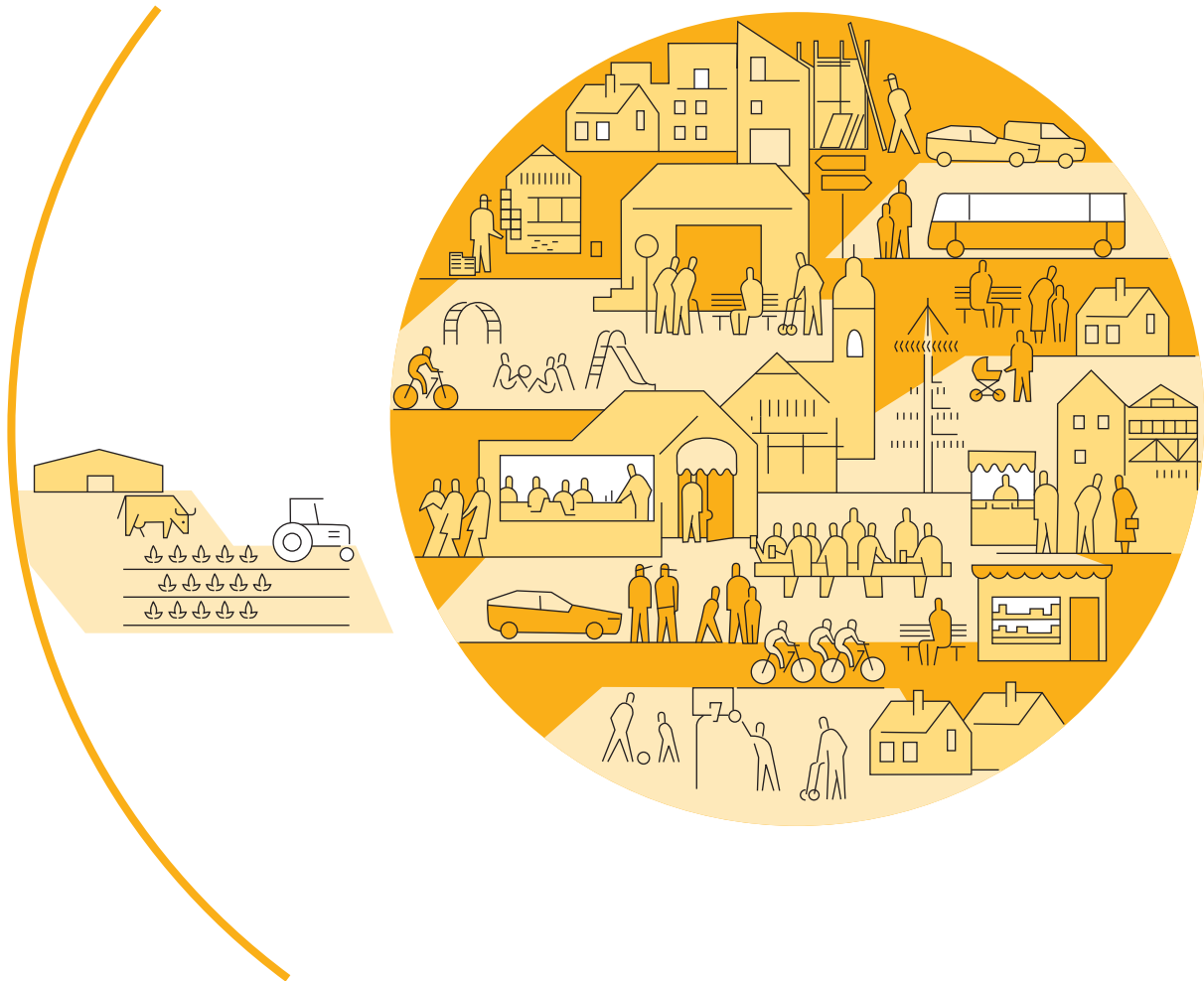
Ausgangslage und Fokusthemen

Quelle: Bundesstiftung Baukultur 2016



Vitale Gemeinde

Das Gegenteil des Donut-Effekts

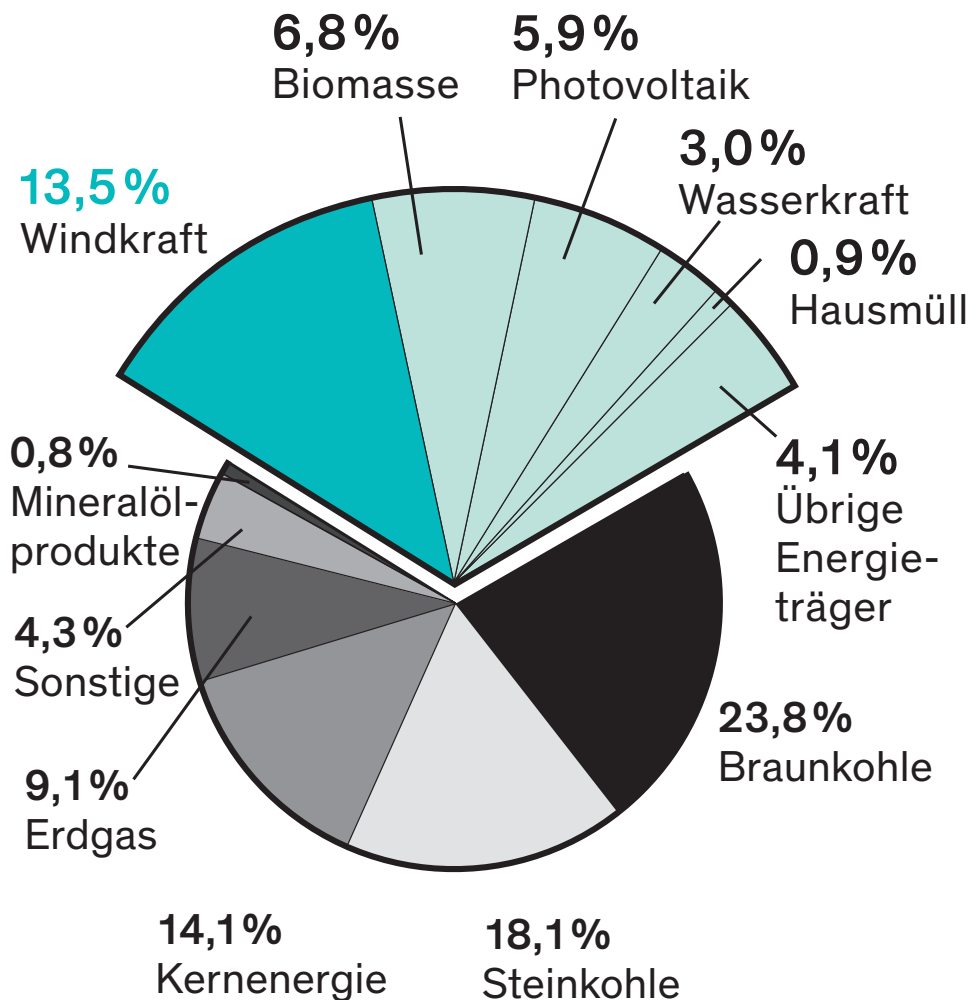


Bruttostromerzeugung in Deutschland 2015

Quelle: Destatis 2016

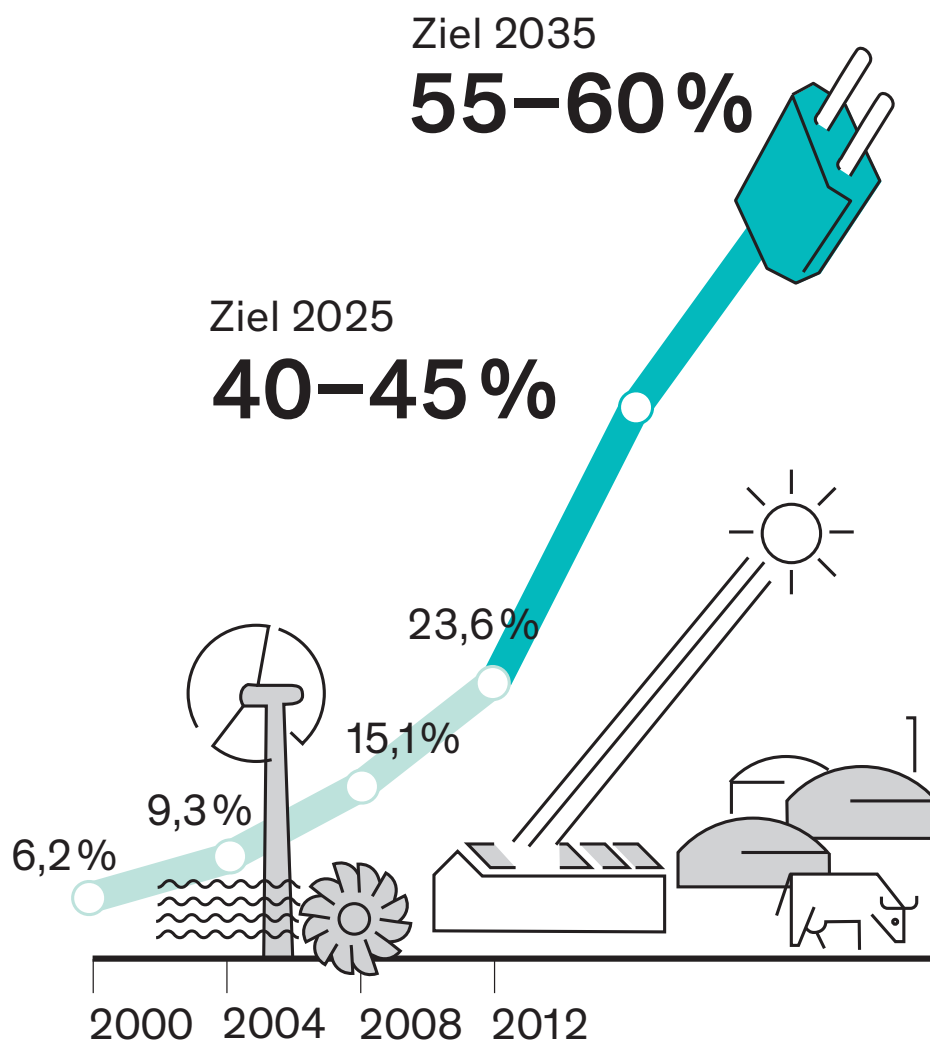
30,1%

Erneuerbare Energieträger



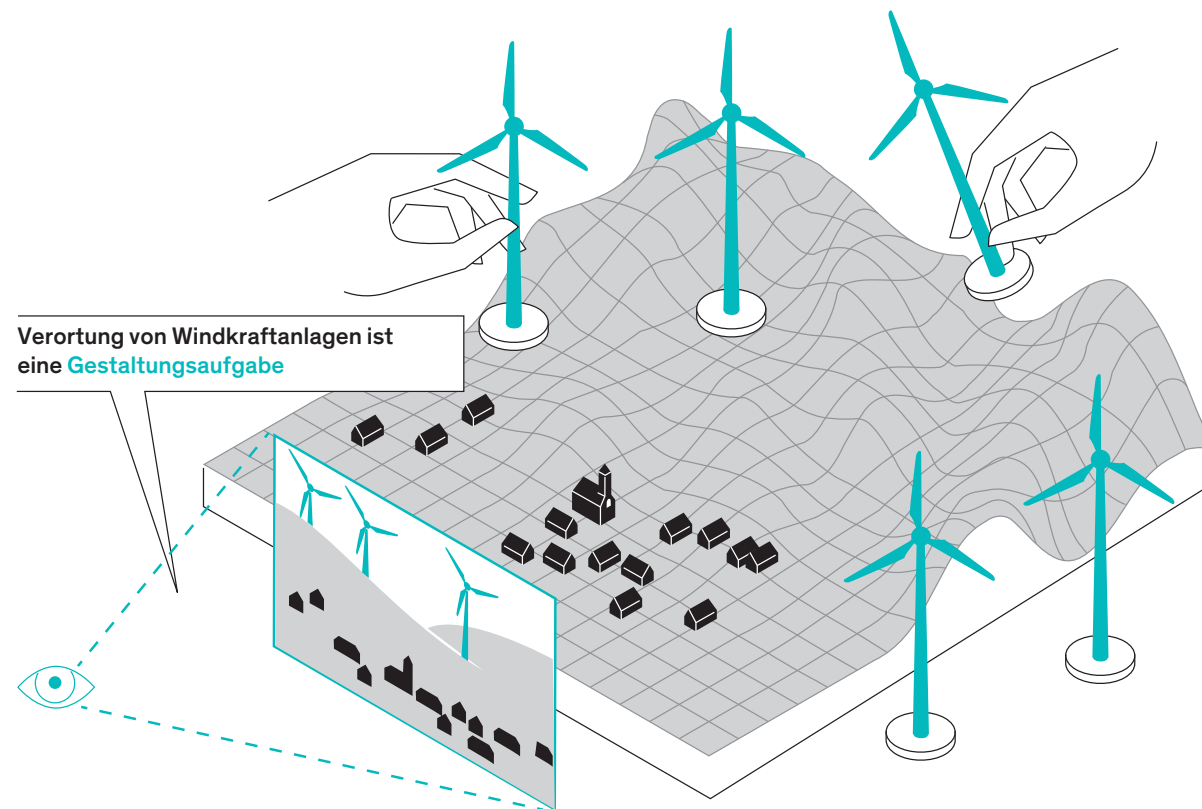
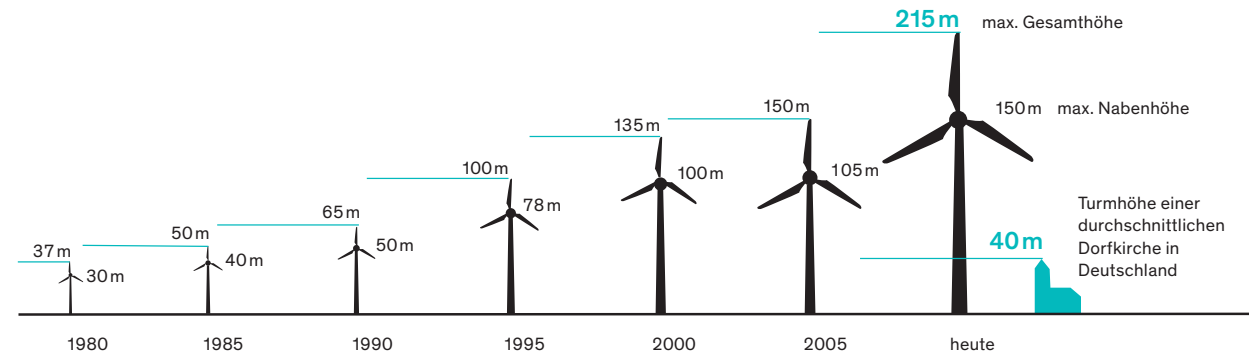
Geplanter Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch in Deutschland

Quelle: BMWi 2016



Erneuerbare Energieträger sind eine Gestaltungsaufgabe

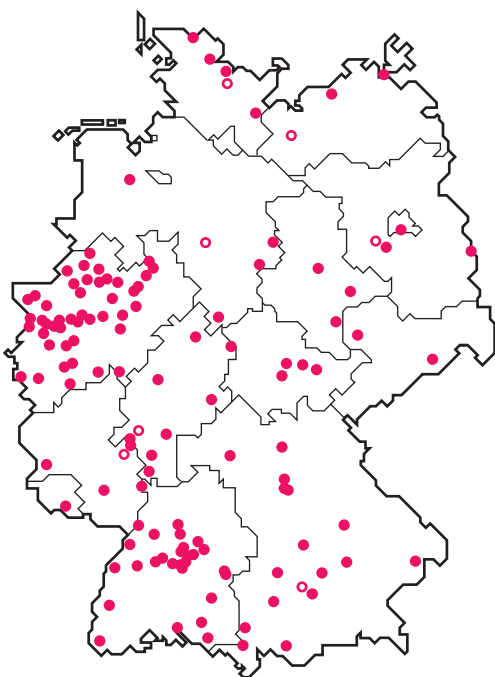
Quelle: Bundesverband WindEnergie 2016



Zahl der Gestaltungsbeiräte wächst

Gestaltungsbeiräte in Deutschland 2016 und ihre Potenziale

Quelle: Förderverein Bundesstiftung Baukultur e.V. 2016



- Gestaltungs- und Baukunstbeiräte
- Mobile, regionale oder temporäre Gestaltungsbeiräte

Sie haben sich nicht wiedergefunden in der Karte?
Schreiben Sie uns: mail@bundesstiftung-baukultur.de

Potenzial Gestaltungsbeirat



Funktion

unabhängige Beratungsinstanz für Bauprojekte (Dialogpartner)



Arbeitsweise

- interdisziplinär
- überzeugend
- transparent und offen



Tätigkeiten/Fähigkeiten

- Begutachten und Empfehlungen formulieren im Hinblick auf die charakteristische Stadtidentität
- gesamtheitliche Beratung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen, ökologischen und städtebaulichen Aspekten
- Vermittlung zwischen den am Bau beteiligten Gruppen (Bauherr, Architekt, Bauverwaltung)
- kontinuierliche Information über das Baugeschehen und Kommunikation mit Bürgern (Prävention von Konflikten)
- Verhinderung von planerischen und gestalterischen „Missgriffen“
- ersetzen nicht die Politik und Gemeindegremien als Baubehörde

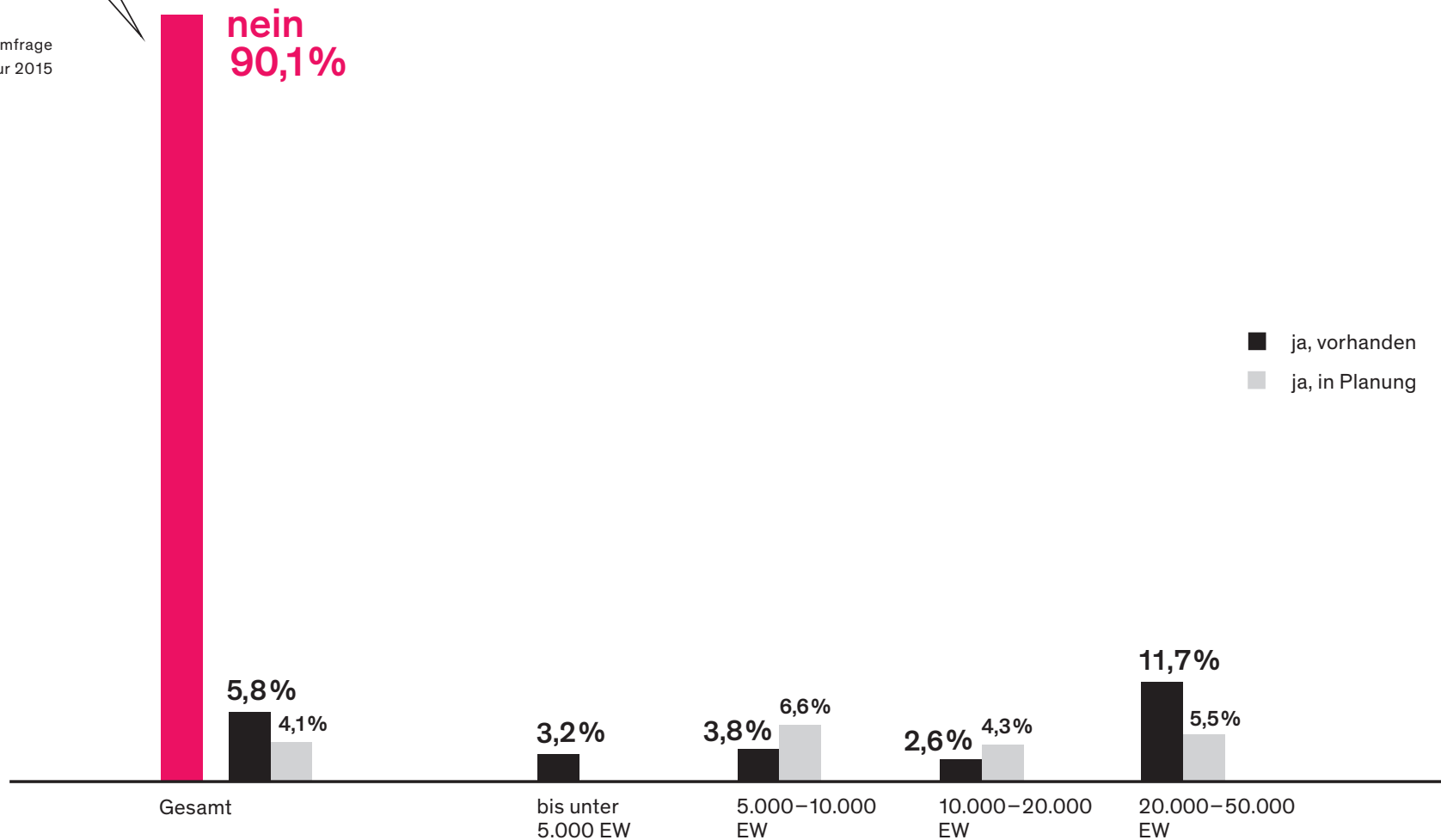


Etablierung und Einsatzbereiche

- politische Institutionen entscheiden über Etablierung eines Gestaltungsbeirates sowie über Wahl der Mitglieder und Geschäftsordnung
- kurzfristig zeitlicher Mehraufwand für die Stadtverwaltung, langfristig übernimmt der Gestaltungsbeirat zeitintensive Tätigkeiten für jede Bauaufgabe

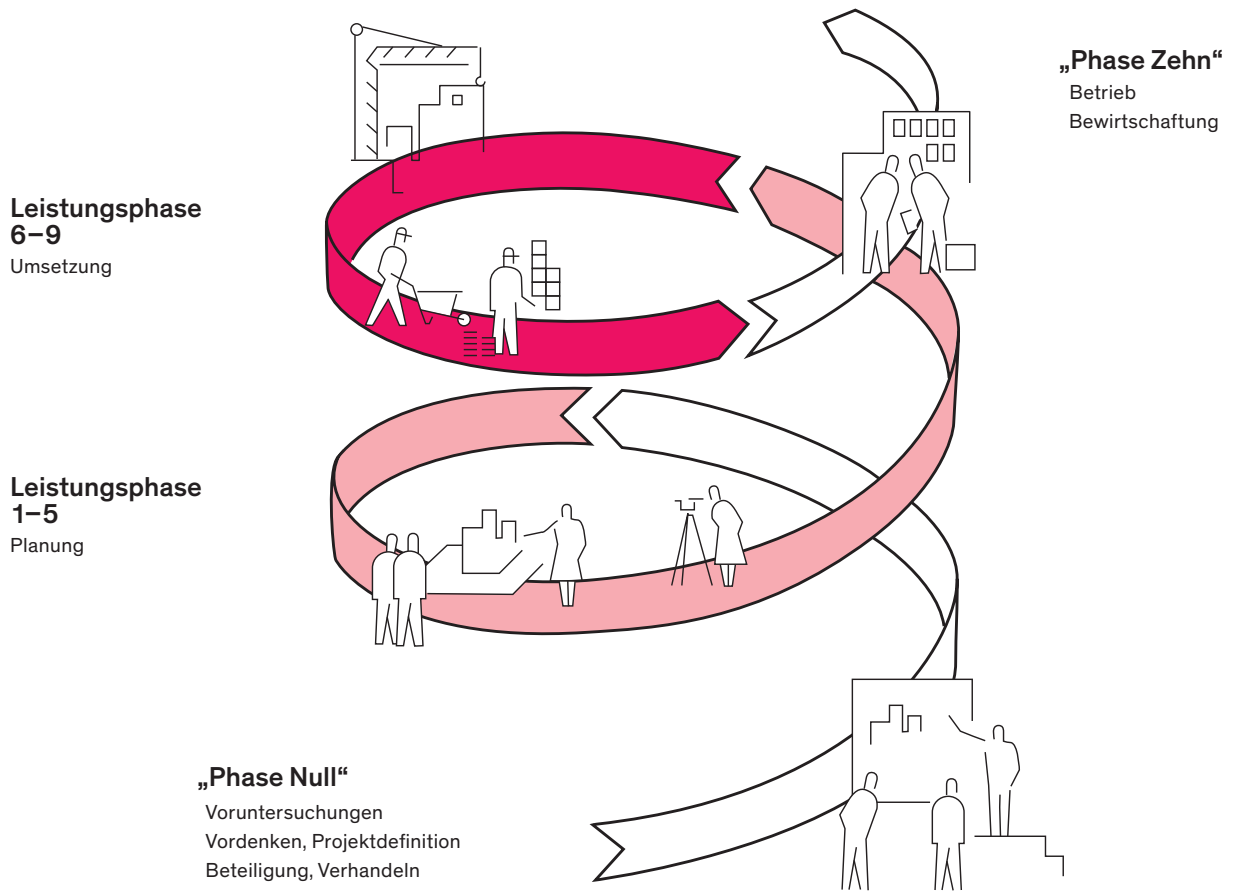
Haben Sie in Ihrer Gemeinde einen **Gestaltungsbeirat** oder planen Sie, einen einzurichten?

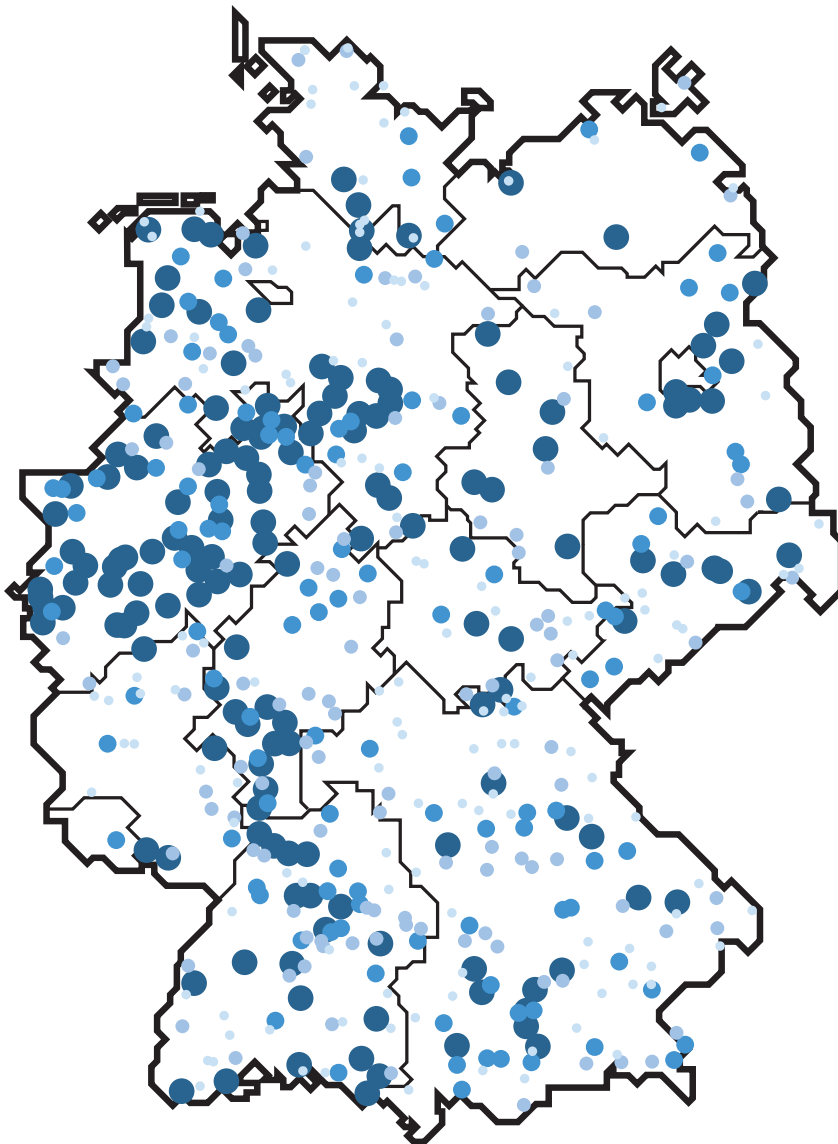
Quelle:
Kommunalumfrage
zur Baukultur 2015



Projektstufen „Phase Null“ und „Phase Zehn“ und die Leistungsphasen der HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure)

Quelle: Bundesstiftung Baukultur 2016





Einwohnerzahl

- bis 5.000 (137)
- 5.000–10.000 (116)
- 10.000–20.000 (111)
- 20.000–50.000 (159)